

BEWUSST.TV



Tagesenergie 95

Jo Conrad im Gespräch mit
Alexander Wagandt über
Ereignisse im Oktober 2016
und die dahinter liegenden
Energien

Die Video-Botschaft in Schriftform

Copyright

Jo Conrad und Alexander Wagandt

Urheberrecht

Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers.

Kopien dieses Buches sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Die Urheberrechte Dritter wurden beachtet.

Haftung für Inhalte:

Die Inhalte dieses Buches wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Diese Publikation wurde nach bestem Wissen recherchiert und erstellt.

Wir können jedoch keinerlei Haftung für Ideen, Konzepte, Empfehlungen und Sachverhalte übernehmen. Die publizierten Tipps und Ratschläge sind als Hilfen zu verstehen, mit denen sie jeweils zu eigenen Lösungen und Ansichten kommen können.

Der Leser ist für die aus diesem Buch resultierenden Ideen und Aktionen selber verantwortlich.

Realisation

Sabine Gert-Schlühr

Tagesenergie 95

(12. Oktober 2016)

mit

Jo Conrad und Alexander Wagandt

Jo Conrad:

Ich möchte heute mit etwas Traurigem anfangen: Andreas Clauss ist gestorben. Er hat immer interessante und humorvolle Sachen in seinem Vortrag gehabt. Es ist schon ein großer Verlust, aber er ist ja nicht wirklich tot. Das, was er IST, lebt ewig und vielleicht guckt er uns ja auch von oben zu. Es ist halt so und ich wollte ihm zumindest die Ehre geben, dass wir ihn nicht vergessen haben.

So, jetzt sind wir deswegen in der Energie ganz weit unten, weil es jetzt direkt um das Sterben geht...

Alexander Wagandt:

Wir sollten das direkt aufnehmen, denn der Tod ist so etwas wie eine Brücke. Das ist eine andere energetische Ebene wie eine Geburt auch. Die Geburt hat ja auch eine ganz wichtige energetische Bedeutung – genauso wie die Zeugung und der Tod. Diese Formen werden bei uns in der Gesellschaft ja ganz eigentümlich behandelt.

Der Tod sollte ja am besten ganz ausgeklammert werden. Dabei ist er ja genau das, was feststeht! Genau wie die Geburt auch. Beide - Tod und Geburt - werden auch noch in die Krankenhäuser verbannt. Dadurch wird uns vermittelt, dass es vermeidbar ist und eine Krankheit darstellt. Dabei ist der Tod der Höhepunkt des

Lebens! Daher lasse ich das nicht mit der „Energie unten“ stehen. Das ist ein wunderbares Tor und kann uns auch ein Tor sein, um die wunderbaren energetischen Bewegungen zu betrachten.

Jo Conrad:

In diesem Zusammenhang ist es ganz interessant zu wissen, dass in vielen Krankenhäusern die Sterbeprozesse stattfinden und man im Grunde niemanden in Frieden sterben lässt. Heute wird damit viel Geld verdient. Wenn jemand kurz vor dem Tod noch einen Luftröhrenschnitt bekommt und noch künstlich beatmet wird, dann bringt das am Tag noch mal so um die 1000 Euro für die Klinik.

Es gab letzstens bei Markus Lanz ein sehr interessantes Interview mit einem Arzt, der berichtete, dass es heute wirklich so ist, dass man wirklich nicht mehr in Frieden sterben kann, weil so viel vorher noch gemacht wird. Es wird vorher noch so viel praktiziert, dass der normale Sterbeprozess gar nicht mehr stattfinden kann. Es findet beim Sterben heutzutage keine Ruhe und vor allem keine Würde mehr statt.

Alexander Wagandt:

Du sagst gerade, man würde das Leben verlängern. Ich würde

eher sagen, dass man versucht, die Menschen hier festzuhalten. Man vergisst immer wieder, dass das Leben den Tod beinhaltet. Der Tod steht nicht dem Leben gegenüber, wie es immer wieder vermittelt wird, sondern der Tod ist ein Anteil des Lebens. Für uns ist es ja nicht ersichtlich, was beim Sterben passiert. Derjenige scheint aus dem Leben zu gehen. Dabei ist der Tod genau wie die Geburt eine Art Bühnenwechsel. Wir werden dann auf dieser Bühne einfach festgehalten.

Man versucht ja in allen Bereichen uns zu fixieren und energetisch zu binden und uns auch nicht – wörtlich gesprochen – „in Frieden“ zu lassen.

Selbst das Kind, welches auf die Welt kommt, wird sofort wie in ein Spinnennetz eingewickelt in ganz viele Strukturen. Das findet schon dann statt, wenn die ersten Impfungen getätigt werden.

Jo Conrad:

Alleine schon, dass die Nabelschnur so schnell durchschnitten wird. Das ist ein wichtiges Thema, denn eigentlich sollte die Atmung noch eine Stunde über die Nabelschnur laufen und auch andere wichtige Dinge werden noch ausgetauscht. Das sollte alles langsam umgestellt werden und nicht mit einem schnellen Schnitt. Darüber haben wir aber eine eigene Sendung gemacht, die demnächst gesendet wird. So können bei der Geburt schon traumatische Ereignisse stattfinden.

Alexander Wagandt:

Ich würde es gerne noch weiter vorher betrachten: Zum einen gibt es bereits Impfungen, die werden im Mutterleib vorgenommen! Man ist so ungeduldig und man will sofort Besitz ergreifen über das, was dort kommt. Das kommt ja aus einer Heiligkeit heraus. Wir sind in einer sehr magischen Welt zuhause. Hier geht es wirklich darum, Besitz zu ergreifen über alles, was man energetisch ergreifen kann.

Wir werden das später noch ganz deutlich sehen, dass man auch in der Fiktion der Personen oder des Staates versucht, immer habhaft zu werden. Dann holt man das Kind zuvor auch noch in über 50% mit einem Kaiserschnitt auf die Welt. Auch das ist wieder ein Entreißen. Das ist der Einstieg in die Thematik, die uns unser ganzes Leben begleitet. Wir werden dann indoktriniert und auch vorbereitet.

Jo Conrad:

Die Natürlichkeit ist vorbei. So wie es seit Millionen von Jahren geschehen ist und funktioniert hat, ist es nun nicht mehr richtig. Früher kamen die Kinder ohne Ultraschalluntersuchungen, ohne Versicherungen und ohne Geburtsurkunde auf die Welt. Heute fehlt das Vertrauen in die natürlichen Vorgänge.

Alexander Wagandt:

Nein, die natürlichen Vorgänge müssen verhindert werden! Das ist ein ganz großer Unterschied. Wenn das System selber, bzw. die Kraft dahinter oder die Architekten, die das System ausführen, betrachtet, dann stellt man fest, dass es ihnen nur darum geht, die Kontrolle zu bekommen. Das kann nicht funktionieren, wenn man das Leben fließen lässt, sondern man muss es in allen Aspekten kontrollieren. Das Leben hat eine große Anpassungsfähigkeit, sich dem immer wieder zu entziehen. Aber alles was mit der Natürlichkeit in Verbindung kommt, wird an den Stellen gefährlich, weil wir uns dann selbst unserer inneren Kraft bewusst werden.

Jo Conrad:

Vor allem die Eltern verlieren das Vertrauen in die natürlichen Vorgänge, denn sonst würden sie das gar nicht mitmachen. Die Eltern sollten vielmehr fragen: Wieso soll denn jetzt die Impfung kommen oder warum soll der Kaiserschnitt gemacht werden? Das Vertrauen in die kosmische Ordnung sollten wir uns auch wieder erarbeiten.

Alexander Wagandt:

Ich möchte etwas zu dem „Erarbeiten“ sagen. Das löst bei vielen die Vorstellung aus, dass etwas gewonnen werden muss, was noch nicht da ist. Aber tatsächlich ist die Grundlage dafür das Natürliche in dir! Du musst wegschaffen, was unnatürlich ist. Das ist ein wunderbares Gleichnis. Das hat auch einen ganz großen Effekt. Man soll nicht die Vorstellung haben, dass nun eine Anleitung fehlt. Sondern was fehlt, ist das Zurückfinden. Dafür braucht man möglicherweise Anleitungen in der äußeren Welt, weil alles in einer bestimmten Form auf der Bühne geschieht. So geschieht es eben beispielsweise durch den Andreas. Dann geht plötzlich eine Tür auf und auf einmal ist die zentrale Frage an dich: Wer bist du eigentlich wirklich in deinem Verständnis? Und dann geht die Saat auf. Auf diesem Weg dahin tauchen tausend Fragen auf und je klarer du wirst, desto weniger Fragen kommen dazu und umso größer wird dein Verständnis. Das ist ein Prozess, den man nicht beschleunigen kann. Man kann auch keine Pflanze schneller wachsen lassen!

Jo Conrad:

Nein, man kann da nicht dran ziehen – auch nicht Kinder großziehen - und das ist auch das falsche Konzept. Es ist ja leider heute schon so, dass die Eltern erwarten, dass das Kind

mit 2 Jahren zum Supertalent mutiert. Die ganzen Phasen in der Entwicklung des Kindes versucht man zu überspringen, indem man sehr früh überall eingreift.

Aber lasse mich über die Energien reden. Normalerweise machen wir das ja immer als Einstieg. Ich mache das ja immer am Wetter fest. Wir haben ja jetzt sehr kaltes und ungemütliches Wetter, davor noch lange sehr viel Sonne. Ich merke selber sehr deutlich die riesigen Unterschiede in meinem Wohlbefinden. Das ist zwar jetzt die Wetter-Energie, aber kann man das jetzt auch auf die Tagesenergie übertragen?

Alexander Wagandt:

Ja, absolut. Das, was du gerade ausdrückst ist eben auch Ausdruck einer bestimmten Qualität. Wir hatten aber einen wunderbaren Herbst. Dieser Herbst war ja schöner als der Sommer, wenn man das mal so sagen kann. Diese wunderbare Qualität des Herbstes, der ja auch eine Fülle präsentiert. Es ist eigentlich Erntezeit und man bereitet sich vor auf die kalte Zeit. Wenn man auf die natürlichen Zyklen zurück geht, dann spürt man auch die Qualität der Energie. Der Winter trägt die Zeit in sich, einmal zur Ruhe zu kommen und die Dinge zu reparieren, die im Sommer wieder gebraucht werden. Das ist in unserer mechanisierten Zeit immer weniger spürbar. Jetzt gibt es schon die Nikoläuse in den Kaufhäusern.

Zur Energie kann ich nur sagen, dass wir jetzt auch starke Herausforderungen haben. Wir haben energetische Kräfte, die wir zum Teil auch körperlich spüren. Viele Stimmungsschwankungen sind ebenfalls typisch für diese Zeit und wir sollten das nachher noch einmal aufgreifen.

Diese körperlichen Symptome können plötzlich auftauchen und auch einfach so wieder verschwinden. Ich denke, wenn ich bei diesen Symptomen immer zum Arzt rennen würde, dann würde auch ein Leidensweg beginnen. Beim Arzt bekomme ich dann irgendwas verschrieben und das hat Nebenwirkungen und dann kommt das nächste Medikament. Ich beobachte ganz viel kleine Zipperlein, die dann da sind, aber auch wieder abheilen. Ich habe auch da das Vertrauen, dass da jetzt zwar was passiert in meinem Körper, das aber auch wieder geht. Ich habe zum Beispiel oft so ein taubes Gefühl in meinem Mund, als wenn ich eine Spritze beim Zahnarzt bekommen hätte. Vielleicht muss da noch was bereinigt werden? Die letzten Zahnarztstpritzen bekam ich vor mehreren Jahren. Vielleicht sind diese auch nicht ganz so harmlos? Kann es sein, dass da so Sachen wieder hochkommen?

Alexander Wagandt:

Es sind sicherlich Energien, die sich zeigen. Dann kommt aber

der Kopf ins Spiel und erläutert dir, dass du vielleicht bald eine Grippe bekommst. Man hustet vielleicht mal und man merkt, dass die Nase läuft. In vielen Fällen ist das aber ja auch nicht verkehrt. Aber manchmal haben wir mit Impulsen zu tun, denen wir nicht gerecht werden, weil sie ein energetischer Ausdruck sind. Da spürt man häufig was in den Knochen. Gerade in den Knochen sind diese Dinge sehr komprimiert und langfristig gespeichert. Da gehören der Kiefer und die Zähne dazu und ein ganz großes Thema sind natürlich die Nerven. Die Nerven sind fast überall präsent, denn wir sind beinahe überall durch die Nerven verbunden. Wir haben manchmal Querverbindungen, die wir uns so gar nicht vorstellen können. Wir treten auf etwas und es tut an einer anderen Stelle auf einmal weh! Wir kriegen einen richtig starken Impuls wie einen elektrischen Stromschlag.

Jo Conrad:

Die Meridiane gehen ja durch den ganzen Körper. Wir hatten neulich jemanden hier bei bewusst.tv, der wirklich so was im Kiefer hatte und der sagte: ja, das ist der Meridian am Fuß. Da ist jetzt Energie gestorben und hält die gedrückt und auf einmal verschwinden die Sachen. Der Meridian ging dann durch den Finger. Dann hat man plötzlich Sachen, die auf einem Meridian liegen und man niemals in Zusammenhang gebracht hätte.

Alexander Wagandt:

Das ist ein wunderbares Gleichnis für diese Impulse. Wir sind über unsere Wahrnehmungskanäle verbunden – also was wir hören, sehen, schmecken, fühlen – aber wir haben eine viel größere Kapazität. So kann jemand, der feinfühlig ist (und damit meine ich nicht jemanden, der mit den Händen fühlt, sondern in seiner Wahrnehmung) mehr berichten, was ihm so aufgefallen ist. Das geht hin bis zu Menschen, die nicht mehr den Sinnen nachvollziehbaren Zugang haben. Jetzt kriegen wir alle solche Impulse, nur wir können sie schwer interpretieren. Es gibt niemanden, der dir sagt, dass das, was du jetzt spürst, ein Symbol für das und das sein kann.

Meine Empfehlung ist daher ganz grundsätzlich: Gehe gar nicht so sehr in den Kopf, sondern spüre in dich hinein und stelle ungewöhnliche Fragen, die den Kopf ein bisschen herausfordern. Z.B.: welche Farbe hat denn dieses Gefühl für dich? Dann beginnt der Kopf vielleicht zu analysieren, aber bevor er das tut, kommt eigentlich immer sofort ein Impuls. Der Mensch sagt dann „blau“ und der Kopf fragt dann: Wieso? Das ist ja Quatsch, da ist doch nichts Blaues!

Aber das solltest du gar nicht bis zu dieser Ebene tragen, sondern dir selbst ganz spontan diese Antwort anschauen und dann fragen: Welche Form hat das? Welche Größe? Bewegt es sich? Steht es still? Auf einmal spürst du, dass du durch deine

Beobachtung etwas in Erlösung kommt. Da wird also was gelöst, was vorher einfach nicht beachtet wurde.

Mit anderen Worten und sehr symbolisch: Da klopft eine Energie an und sagt: Guck mal bitte hierher. Du guckst dann dahin und sagst: Oh, das ist ein Zahnschmerz! Aber dann kommt: Nein, nein, ich will dir was anderes sagen! Und wenn du jetzt einfach nur deine Aufmerksamkeit darauf richtest, dann solltest du nicht erwarten, dass du eine Antwort bekommst, die an den Verstand geht.

Das Stimmlein sagt: Das ist eine alte Energie, die durch deine Großmutter hier gestaut ist. Schaue also hin, spüre, was da ist und dann kann das weg gehen, ohne dass du diese Großmutter-Story jemals erfahren musst!

Ich möchte das bewusst so abstrakt halten wie möglich. Im Moment kommen viele solcher Impulse vor allem im Gewand der Ängste daher.

Jo Conrad:

Das ist im Moment ein ganz großes Thema und es gibt eben vieles in der äußeren Welt, das beängstigend ist. Kriegsszenarien – die Russen und die Amis sagen, dass der dritte Weltkrieg ganz massiv geführt wird, wenn das in Syrien nicht irgendwie geklärt wird.

Oder eine Whistle-Blowerin hat gesagt, dass in unterirdischen

Basen Flüchtlinge untergebracht werden, die dann bewaffnet werden und dann eines Tages gegen uns losschlagen sollen. Da haben wir in einer Sendung hier bei bewusst.tv schon mit Roman Haffner drüber geredet.

Die Sache mit Angst kann aufkommen, aber wir sollten eben wirklich sagen, dass Angst nicht Sachen in Lösungen bringen kann. Wie kann man mit der Angst umgehen?

Alexander Wagandt:

Die Angst, die du jetzt beschrieben hast, ist ja eine konkrete Befürchtung vor etwas, was uns ja auch immer wieder präsentiert wird. Bei manchen Dingen könnte es den Anschein haben, dass es eher versteckt werden soll und dadurch wird die Befürchtung noch größer. Da geschieht etwas im Hintergrund und wir wissen davon noch nichts. Aber andere Dinge werden offensichtlich so laut präsentiert, dass sich die Angst dann schon ein bisschen relativiert. Das sind alles die äußeren Geschehnisse.

Aber ich spreche hier zunächst mal von den inneren Ängsten, die ich auf einer Gefühlsebene erfahre.

Ich habe einfach ein Gefühl, dass ich die Dinge nicht mehr unter Kontrolle habe.

Ich habe ein Gefühl, dass ich nicht mehr von bestimmten Strukturen geschützt werde.

Ich habe das Gefühl, dass an manchen Stellen jetzt Zäune eingerissen werden, die für mich wichtig waren und meine eigene Sichtweise geschützt haben.

Mit Angst ist immer auch eine Enge verbunden – auch energetisch, weil man sich eben eng fühlt. Wir müssen uns daher weit machen, aber diese Angst auch anschauen.

Wenn zum Beispiel jemand dick ist und die Illusion hat, dass er überhaupt nicht dick ist, der wird natürlich nicht abnehmen! Man kann nun sagen, dass er auch nicht abnehmen muss, denn er ist ja zufrieden mit seinem Gewicht. Aber wenn er sich bei anderen nun doch über seine Figur beschwert, dann ist es wichtig, dass er sich selbst zunächst erst einmal mit aller Objektivität wahrnimmt, indem er sagt: Ich bin jetzt ängstlich und das hätte ich gar nicht gedacht. Ich habe gedacht, dass ich über diese Angst hinaus wäre und jetzt auf einmal spüre ich das und das ist interessant. Dann kann man die Angst nicht mehr wie ein Ohnmächtiger betrachten, sondern wie ein Wissenschaftler.

Ich erinnere mich, dass ich als kleiner Junge eine Geschichte auf einer Schallplatte gehört habe:

Heute würde man „Hörbücher“ dazu sagen! Die Geschichte hieß: „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.“ Von Hauff.

Dieser Mensch hatte sich zum Ziel gemacht, dass er Furcht erfahren möchte. Er hatte keine Angst und das war schrecklich für ihn und er wollte unbedingt wissen, was Angst ist. Wir kriegen

sie geschenkt und wir schätzen sie nicht!

Friedrich der Große war ein wirklich großer Feldherr bei vielen Schlachten an vorderster Front. Er saß früher nicht in einem Panzer oder hat eine Drohne bedient, sondern er saß auf seinem Pferd und hatte seinen Säbel dabei. Er hatte als junger Mann bei seiner allerersten Schlacht die Flucht ergriffen. Dabei ist er so lange weg geritten, bis sein Pferd nicht mehr konnte. Dann hat man ihn gefunden und er hat sich unglaublich geschämt. Danach ist er nie mehr vor irgendwas zurück geschreckt. Er sagte, dass es wichtig für ihn gewesen sei, das zu spüren.

Nimm also die Angst oder die Konfrontation an, so dass du sagen kannst, dass du nun wieder ein Gefühl spürst, dass dich wieder in die Natürlichkeit bringt. Die Natürlichkeit ist nicht künstlich, sondern die kann man in sich spüren.

Somit muss ich wieder mein eigener Herr über das werden und selber auch wieder die Dinge angehen → also mutig werden.

Jetzt sind wir wieder beim Thema „Erwachsenwerden“. Also raus aus der Kinderwelt! Das Kind darf ruhig ängstlich sein und zum Papa laufen und dagegen, dass es Angst hat. Aber wenn der Papa nun auch ängstlich reagiert, wäre das kontraproduktiv. Er sollte NICHT den Schein wahren, sondern zu seiner Kraft finden.

Jo Conrad:

Viele der Ängste sind Zukunftsängste. Es wird überall verbreitet,

dass die Zukunft unsicher ist. Wir kennen die Zukunft ja nicht. Ich habe festgestellt, dass das meiste, worüber ich mir Sorgen gemacht habe, niemals eingetreten ist. Ich hätte mir das „Sorgenmachen“ also sparen können.

Zum Beispiel: Mir hat im September jemand gesagt, dass auf dem Oktoberfest am 1. Oktober ein ganz großer Anschlag passieren wird. Das wird ganz viele Zeichen setzen und ich müsse davor unbedingt warnen. Ich habe da immer gesagt: Es ist ja noch nicht passiert und darum werde ich davor auch nicht warnen. Wir wissen zwar erst jetzt im Nachhinein, dass es nicht passiert ist, aber ich kenne eben ganz viele Leute, die sagen, man müsste jetzt vor ganz vielen Dingen warnen, die irgendwo geplant werden. Z.B. mit den unterirdischen Basen, das ist ja alles ganz schlimm, aber es ist ja noch nicht passiert.

Die Angst davor sollten wir annehmen, das könnte ein mögliches Zukunftsszenario sein und ist bestimmt nicht schön. Dann ist aber auch noch eine weitere Frage, wie ICH das erleben werde oder wo ich dann gerade bin, wenn der nächste Krieg ausbricht. Muss es denn überhaupt dazu kommen? Ich glaube, ganz viele Dinge, die geplant werden, basieren darauf, dass die Menschen Angst haben. Früher hatte man den Soldaten immer gesagt, da drüben ist der ganz große Feind und wir müssen ihn bekämpfen, denn sonst wird er eben uns platt machen.

Früher hat das auch besser funktioniert. Da spielten dann solche Gedanken wie „ich muss in den Krieg ziehen für mein Vaterland“

eine große Rolle. Heute funktioniert das nicht mehr so, weil wir viel globaler sehen, was da für Pläne und auch Kräfte dahinter stehen. Wir sehen diese Pläne vielfach auch nicht mehr in ihrer Funktion. Vieles kann also nicht mehr so stattfinden wie früher.

Alexander Wagandt:

Jetzt hast du ein sehr weites Feld beschrieben. Ich möchte das gerne noch etwas differenzierter betrachten. Du hast zum Schluss gesagt, dass wir heute ein etwas anderes Verständnis haben. Ich möchte allerdings davor warnen, dass wir heute weiter sind. Wir entfernen uns allerdings immer weiter von unserem natürlichen Bewusstsein. Wir gewinnen an einigen Stellen Erkenntnisse im Detail, aber wir verlieren wichtige Qualitäten. Das ist eine andere Zeit mit anderen Qualitäten und wir kriegen andere Impulse, die zum Ausdruck gebracht werden.

Jo Conrad:

Dann lass uns doch jetzt in die Meldungen gehen. Es gibt allerdings ganz viele Leute, die sagen, dass wir nicht so viele dieser Meldungen bringen sollen, weil die ja doch viel Angst machen.

Alexander Wagandt:

Das würde ich gerne noch mal aufgreifen, denn das war der zweite Aspekt mit den Warnungen. Du hast ja gesagt, dass vieles Projektionen in die Zukunft sind. Man könnte aber auch sagen, dass es Fiktionen sind. Also erdachte Ideen. Das wird auch sehr stark gefördert. Es werden uns immer wieder Vorstellungen wie die Zukunft aussieht vermittelt. Es wird uns ja auch vorgeschrieben, in welche Richtung wir denken sollen. Da kann man vieles dran erkennen in welche Richtung auch die Manipulationen gehen. Es gibt aber auch Hinweise, die im „Hier und Jetzt“ geschehen.

Wenn im „Hier und Jetzt“ eben Menschen vorbereitend für irgendetwas werden, dann finde ich das schon wichtig, dass man da genau hinschaut. Man sollte aber nicht an einem ganz bestimmten Datum in der Zukunft irgend etwas festmachen.

Selbst wenn du dir Prophezeiungen anschaust, ist das immer ein Ausdruck der herrschenden Energie des Zeitpunktes der Prophezeiungen. Inzwischen sind natürlich auch einige Dinge tatsächlich eingetreten. Dass heißt aber nicht, dass es in dem Moment wirklich zu einem Bewusstwerden-Sprung kommt. Es wird dann nämlich die Basis verlassen, von der diese Berechnungen stammen und dann ändert sich alles.

Wenn du durch einen Unfall ein Nahtod-Erlebnis hast, kann es sein, dass du am nächsten Tag deinen Job, den du nie in Frage

gestellt hast, plötzlich nicht mehr machen kannst. Wie kann das sein? Ohne dass du kurz zuvor irgendwelchen Prozessen unterworfen warst, wie es viele andere voraussetzen? Es kommt alles ganz plötzlich und das können wir nicht einplanen. Wir müssen einfach mutig mit dem umgehen, was jetzt kommt!

Jo Conrad:

Wir werden bei einigen Meldungen auch sehen, dass einige bestimmte Leute im System auch ihren Job plötzlich nicht mehr machen können, weil sie jetzt merken, wo der Hase lang läuft...

Die einzelnen Meldungen

Alexander Wagandt:

Meine erste Meldung ist ziemlich absurd! Sie kommt aus der „Welt“ und heißt:

„Wahlkampf gegen den Hass“ und weiter **„Nur mit Wärme kann Merkel den Populisten schlagen“**

Das ist eine interessante Überschrift, weil hier viele Kleinigkeiten drin stecken. Also „Wahlkampf gegen den Hass“ weckt eine Vorstellung, dass du bei einer Wahl irgendeinen Einfluss auf die Gefühle der Menschen hast.

Nehmen wir doch einmal den Begriff „Hass“ auf, ohne ihn kritisch zu hinterfragen, ob es ihn überhaupt gibt. Wenn es denn so wäre – kann denn durch einen Wahlkampf dadurch irgendetwas bewirkt werden? Das sollte man als erstes einmal grundsätzlich in Frage stellen. Wenn man dann auch liest, dass Merkel nur mit Wärme die Populisten schlagen kann, muss man sich überlegen, ob das Wort „Schlagen“ in Zusammenhang mit Wärme nicht so recht hineinpasst. Zum Thema Populisten: „populus“ bedeutet „Volk“ - also sind diejenigen gemeint, die die Meinung des Volkes vertreten. Wie können diese Populisten also geschlagen werden? Mit Wärme!

Wenn wir jetzt von „Hitze“ sprechen würden, dann kämen wir schon wieder auf andere Ideen...

Aber Wärme ist nun nicht gerade das, was Frau Merkel auszeichnet!

Meine zweite Meldung passt direkt dazu. Sie stammt aus einer Zeitung (die Welt), die ich NICHT gekauft habe, weil ich das nicht übers Herz gebracht hätte:

„Wer nicht für Merkel ist, ist ein Arschloch und kann gehen“

Hier sehen wir die „Wärme“, die sich ausdrückt. Diese Meldung ist auf der allerersten Seite der Samstagsausgabe der „Welt“ in Großbuchstaben gedruckt. Unglaublich, oder? Das passt ja nun wirklich wie „Arsch auf Eimer“ wie man so schön sagt. Hier sehen wir nun wirklich, was sich uns präsentiert und was man uns mit einem dümmlichen Erklärungsmodell zu verkaufen versucht.

Diesen Satz sagte übrigens der CDU-Generalsekretär Peter Tauber. Die CDU ist die **C**hristliche **D**eutsche **U**nion. Wir müssen immer schauen, was die für eine Fahne halten und was sie tun. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ und hier kann man hundert Mal rufen: „Ich bin ein Apfelbaum“ wenn dort nur faule Früchte wachsen oder Pflaumen wachsen. Dann stimmt das eben nicht.

Hier in diesem Artikel heißt es weiter, dass der Peter Tauber auf einer vereinsinternen Parteiversammlung Kritiker gegen die Flüchtlingspolitik beschimpft haben. Mir geht es darum, dass wir uns immer wieder erinnern müssen, was aus der energetischen Sicht heraus jetzt nach oben kommt. Was wird jetzt gesehen? Am Samstag, den 1. Oktober 2016 steht auf der ersten Seite: „Wer nicht für Merkel ist, ist ein Arschloch und kann gehen“. Was dann danach als Erklärung kommt, ist überhaupt nicht wichtig. Wenn du dir einen Forscher vorstellst, der später einmal diese Epoche betrachtet, dann wirst du feststellen, was das doch heute für eine interessante Zeit war und was da für komische Meldungen aufgetaucht sind. Es ist eben auch wichtig, diese Meldungen mal aus dieser Perspektive zu betrachten.

Jo Conrad:

Da passt vielleicht ganz gut der folgende Artikel aus einem Apothekenblättchen zu.

„So erkennen Sie eine rechte Familie“

Es geht in diesem Artikel um Kindergärten. Dort sollen Kindergärtner oder die Eltern rechtzeitig „rechtsdenkende Menschen“ erkennen. Der Titel heißt auch „die Gefahr von Rechts“. Dieser Artikel wurde von der umstrittenen Amadeo-

Antonio-Stiftung geschrieben. Sie beschreiben, wie man eine rechte Familie erkennen kann. Das sind demnach oftmals die ruhigen Kinder und die meisten Mädchen haben auch noch blonde Zöpfe.

Alexander Wagandt:

Das ist vergleichbar, wie man früher die Juden erkannt hat. Wir müssen uns ganz klar machen, dass die Leute, die sich auf der linken Seite wähnen, in allerstärkster Folge eines niemals rechten, sondern extrem linken Systems sind! Es hieß nämlich früher NATIONAL-Sozialisten. Es ist nicht das, was man uns als rechts verkauft, sondern es ist ein Sozialistisches System! Nämlich National-Sozialistisch! Jetzt kann man natürlich sagen, dass man das früher einfach so genannt hat. Ja genau – und zwar genau wie ihr das jetzt macht. Das sind Etiketten und es geht immer nur um die Pflege von Namen. Diese Apothekenzeitung kommt von einer interessanten Quelle daher. Denn wozu sind Apotheken zuständig? Sie sind zuständig für die Gesundheit der Bevölkerung. Insofern ist es für die Gesundung wichtig, dass alles, was krank macht, bekämpft werden muss. Wir merken, dass wir in einer Welt leben, die spiegelverkehrt ist. Wenn du die linke Hand hebst, dann hebst du dort im Spiegel die rechte Hand. Wenn du also etwas liest und es kommt von der Apotheken-Umschau, dann solltest du vorsichtig bei den

Nebenwirkungen sein. Das, was da gesund daher kommt, ist im höchsten Maße rassistisch. Das muss ich hier einmal ganz deutlich aussprechen. Das blonde kleine Mädchen, das ruhig ist, kriegt also ein Etikett aufgeklebt und dann auch noch in der wunderbaren Tradition der Sippenhaft. Es geht dann nämlich um die gesamte Familie. Diese Menschen merken das nicht und lassen sich so zu einem Spielball machen. Und zwar auf eine primitive und durchschaubare Art und Weise, dass es einem nur graust. Wer das jetzt nicht durchschaut, bekommt wieder einmal ein ganz deutliches Zeichen nicht mit.

Es ist alles so penetrant und unerträglich. Alles, was so penetrant daherkommt, sollte mit Vorsicht betrachtet werden – eben wie mit den Nebenwirkungen.

Jo Conrad:

Du hast das Wort „unerträglich“ benutzt. Mir und auch anderen Menschen geht es oft so, dass es kaum noch zu ertragen ist, wenn man beispielsweise durch die Talkshows zappt. Diese einseitige Bigotterie, die da zum Ausdruck kommt, ist nur schwer auszuhalten. Du hattest anfangs erwähnt, dass es schlimm ist, wenn man auf das Volk hört. Das Volk darf ja auf keinen Fall zu Wort kommen und muss bekämpft werden.

Alexander Wagandt:

Das Volk ist das Kolateral auf dem alles aufgebaut ist. Man könnte auch sagen: Das Volk ist der Energiegeber. Aber der Energiegeber hat freilich das Maul zu halten. Wenn er das nicht tun müsste, dann wäre er sich auch seiner wahren Rechte bewusst!

Uns erklärt man ja immer wieder, dass du deine Rechte dadurch ausdrückst, dass du entscheidest, wer für dich entscheidet. Das ist schon sowas von geisteskrank!

Man muss ganz klar sehen, dieses System hat kein Interesse an gesunden Menschen. Denn gesunde Menschen, die sich ihrer eigenen Kraft bewusst werden, die sind höchst gefährlich für das System.

Als wir eben über das Thema Tod gesprochen haben, möchte ich noch darauf hinweisen, wie viele Menschen in jungen Jahren sterben und uns immer wieder gesagt wird, wie „gesund“ wir es heute doch haben. Wir sind doch ganz weit entwickelt.

Letztens ist der Vater eines Freundes von mir gestorben. Er wurde 84. Ein anderer Vater eines Freundes ist mit 93 gestorben. Aber ich sehe sehr viele Menschen meines Jahrgangs sterben. Diese Story „wir werden immer älter“ sollen wir einfach schlucken ohne hinzusehen. In dem Moment, wo du hinblickst, merkst du, das ist alles nicht wahr. Es ist nur eine Wahrnehmung, die andere für mich vorgeben.

Jo Conrad:

Das ist so gewollt, dass wir denken,: „Wir leben in der besten Zeit, die Menschen werden immer älter und leben immer gesünder“. Das ist ja alles überhaupt nicht wahr, denn wir werden immer kränker und dadurch wird viel Geld damit verdient.

Alexander Wagandt:

Schau dich mal um, wie viele Menschen mit einem Rollator unterwegs sind. Meine Frau hat mich letztens darauf aufmerksam gemacht, wie viele jüngere Leute um die 30 oder 40 bereits auf eine Gehhilfe angewiesen sind. Das ist alles erstaunlich und ist mir auch bis dato nicht aufgefallen. Aber wenn du darauf achtest, kannst du das in jeder Stadt zu jedem Moment sehen.

Das sind dann teilweise Leute, die ein bisschen dick sind, aber manchmal kannst du den Grund gar nicht erkennen. Selbst wenn es offensichtlich ist, dann sind es ja nur die Symptome der Ausdruck einer Zeit ohne Beweglichkeit. Also eine Zeit der Hilflosigkeit und der Stützbedürftigkeit ist in jedem Fall sichtbar.

Jo Conrad:

Ich habe ein schönes Zitat und sage erst später, wer das gesagt

hat:

„Auch die Widerstände in der Bevölkerung wachsen. Das hat überhaupt nichts mit Ausländerfeindlichkeit zu tun. Wieso wollen wir eigentlich von unseren Mitbürgern verlangen, dass sie ertragen und verstehen sollen, dass hunderttausende von Asylbewerbern mit erheblichen finanziellen Belastungen für die Steuerzahler für Jahre untergebracht und versorgt werden sollen, obwohl von vorneherein klar ist, dass die allermeisten nicht als politisch Verfolgte anerkannt werden können und dass sie nach jahrelangen Verfahren am Ende unser Land dennoch nicht verlassen! Ich will die einzelnen Situationen, die sich in den Dörfern und Städten unseres Landes zutragen, hier gar nicht schildern, weil ich ja wirklich dafür bin, diese besonders schwierige Debatte behutsam zu führen. Aber niemand darf bestreiten, dass es diese Missstände zuhauff gibt und dass sie natürlich eine wachsende Zahl der besorgten Mitbürger gibt, die daran zweifeln, ob die Verantwortlichen in Bund und Länder überhaupt noch wissen, was sich in den Gemeinden abspielt und im übrigen in Gefahr geraten, zunehmend zu zweifeln.“

Wer hat das gesagt?

Alexander Wagandt:

Ich weiß es!

Jo Conrad:

Es war Herr Schäuble 1991. Heute wäre es eindeutig rechts. Den kann man doch nicht wählen.

Alexander Wagandt:

Dazu muss man sehen, dass es zu der damaligen Zeit eine Situation war, die auch nach Außen hin getragen wurde, um eine Situation weiter zu geben, die auch zu der damaligen Zeit nicht wahr war!

Ich habe hier jetzt eine Meldung, die da wunderbar zu passt:

„Flüchtlinge kosten Steuerzahler nichts“

Das hat zum einen Heiko Maas gesagt und wurde auch in einem Radio-Interview behauptet. Das lese ich nun kurz vor:

„Es ist unbestritten, dass die Vielzahl an Flüchtlingen vermehrte Kosten durch Verpflegung, Unterbringung und Integration mit sich bringen. Richtig ist aber auch: Weil unsere Staatsfinanzen derzeit so gut aussehen, kommen

durch die Flüchtlinge keine zusätzlichen Kosten auf die Steuerzahler zu. Nichts mehr und nichts weniger habe ich gesagt.“

Das war die Finanzexpertin, stellvertretende CDU-Vorsitzende Julia Glöckner.

Diese Meldung ist hochspannend, weil sie auf der einen Seite in eine völlig falsche Richtung führt und auf der anderen Seite ist es natürlich eine Farce, wenn hier von einem guten Finanzhaushalt die Rede ist. Hier kann man gar nicht darauf eingehen, ohne die vielen Facetten zu beleuchten.

Es ist in allen Ebenen eine Farce.

Zum Einen beruht alles nur auf Schulden und zum anderen, weil das gesamte System dahinter zusammen bricht.

Die Kosten für die Flüchtlinge basieren auf einem ganz anderen System. Das möchte ich hier einmal kurz erläutern:

Wenn Herr Maas sagt, dass die Flüchtlinge die Steuerzahler nicht belasten, dann stimmt das erst einmal. Tatsächlich wird für jeden neuen Flüchtling ein neues Pfandrecht in die Wege geleitet. Das geschieht ganz einfach dadurch, dass durch die Registrierung eines Flüchtlings ein Vorgang gestartet wird, der über den Namen des Flüchtlings dazu führt, dass ein firmenähnliches Konstrukt aufgebaut wird. Darüber kann dann sofort ein Kredit geschaffen werden. Dahinter stehen dann die Banken. Niemand kann derzeit genau sagen, wie groß dieses Kreditvolumen ist, aber es sind mehrere Millionen.

Jo Conrad:

Bei der Geburt werden wir ja auch registriert.

Alexander Wagandt:

Das ist exakt das gleiche. Die Geburtsurkunde geht auf das Jahr 1933 zurück. Dadurch werden die Bürger in die Haftung genommen. In der modernen Version finden wir das jetzt mit unseren neuen Bürgern wieder vor. Diese werden neu registriert und es wird ein neues Wertpapier für sie angelegt. Dieses Wertpapier wird dann über das Bankensystem finanziert. Insofern stimmt das, was Herr Maas da gesagt hat. Die Flüchtlingskosten werden tatsächlich nicht über die Steuereinnahmen der Bürger finanziert, sondern sie werden im Gegenteil über Kredite finanziert. Diese werden aus den Wertpapieren geschöpft, die aufgrund der Registrierung in das System gebracht werden.

Das alles kann man natürlich nicht sehen, wenn man davon noch nie gehört hat. Vor allem die Begründung, dass ein guter Finanzhaushalt vorhanden wäre, hat mit der Sache überhaupt nichts zu tun.

Bei dieser Meldung zeigt sich die Wahrheit. Die Wahrheit zeigt sich hinter einem Schleier der Illusion und kann deswegen nur von denen gesehen werden, die diesen Schleier schon gelüftet haben.

Jo Conrad:

Aber dann muss man wirklich das ganze System hinterfragen.

Alexander Wagandt:

Ja, es gibt ja gar kein Geld. Geld ist nach echtem Recht (nicht Gesetz, sondern ich spreche von Recht) definiert nach etwas Werthaltigem – also Gold und Silber. Wir haben jetzt kein Geld mehr und deswegen können wir jetzt auch nicht mehr bezahlen. Wir gleichen immer nur durch die Weitergabe von Schuldscheinen aus.

Ich gebe dir einen Schuldschein und du gibst den Schuldschein weiter an eine andere Person, die wiederum den Schein auch weiter gibt. Solange die Schuldscheine genommen werden, funktioniert das auch. Aber Geld gibt es nicht. Von daher muss man da sehr genau sein. Viele Menschen verstehen nicht, dass sie zuerst einmal die Basis brauchen, um alles richtig zu verstehen. Nur aus der Basis kann alles andere abgeleitet werden. Ist die Basis falsch, dann sind alle Ableitungen falsch.

Jo Conrad:

Dann wäre aber noch die Frage, wie man das ganze System überhaupt heilen kann, welches ja sehr weltumspannend ist.

Eigentlich ist das ja alles eine virtuelle Schuld, weil sie gar nicht vorhanden ist.

Alexander Wagandt:

Die Schuld ist fiktiv, aber man kann nichts ohne substantielle Basis in die Fiktion bringen.

Wenn ich eine Geschichte schreibe – zum Beispiel Science Fiktion! - dann muss ich irgendwas aus der Welt hernehmen. Ich muss also sagen, für meine Fiktion braucht es irgendwelche Annahmen. Da gibt es Figuren und Werte und Stoffe. Sonst kann ich aus dem Nichts die Fiktion her heraus bauen. Man braucht die Instrumente und Werkzeuge, aus der ich die Fiktion baue. Diese Werkzeuge sind die Substanz. Darauf geht alles zurück.

Es gibt in der Kette immer jemanden, der nur der Beginn der Fiktion ist und der aus der Substanz kommen muss. Anders kann es nicht sein. An dieser Stelle kann nur die Heilung sein.

Eigentlich ist dieses System gar nicht so angelegt, dass es uns so unterdrückt, wie es heute verwendet wird. Wenn es wieder in seine kosmische Ordnung kommt und nicht mehr missbraucht wird, dann ist es ein ganz wunderbares System.

Man könnte auch sagen, wir haben freie Energie im System, aber wir dürfen sie so nicht verwenden, weil wir auf eine andere Art und Weise in Kontrolle gehalten werden, die das System selber missbraucht!

Man kann das selber manchmal erst zeitversetzt verstehen, wenn man selber mehr weiß!

Auch Zuschauer sagen das oftmals erst später: „Jetzt weiß ich, was er meinte! Vorher hatte ich das schon mal gehört und fand das irgendwie sehr komisch.“

Jo Conrad:

Jeder, der das hört, kann das ja auch nur auf der Basis dessen verstehen, was er schon begriffen hat. Jemand, der noch nie von allen diesen Dingen gehört hat, der wird sagen: „Was labert der denn da?“

Ein anderer wird aber vielleicht sagen: „Das ist aber interessant.“

Aber wie wirkt sich das alles für uns aus? Es sieht so aus, dass wir in diesem System immer mehr strampeln müssen, um diese Energien zu befriedigen. Diese Schuld ist ja nur virtuell, aber sie wird ja von uns eingefordert. Und das teilweise sehr massiv, wenn das Finanzamt Zwangsmaßnahmen startet...

Alexander Wagandt:

Wir müssen da ganz sauber sein, wenn wir uns das anschauen.

Wir müssen hier ganz genau fragen, an wen die Forderung gestellt wird. Wenn wir diese Frage analysieren, dann merken wir,

dass das System gar nicht so sehr von uns selber fordert, sondern fordert nur von den eigens dafür angelegten Fiktionen. Wir werden dazu gebracht, dass wir diese Fiktionen so verstehen, als wären sie ein Teil von uns. Wir begeben uns also absolut freiwillig in diese Fiktion hinein und machen sie zu unserer Realität. Damit werden wir auch gebunden. Wir brauchen uns nur wieder zu besinnen, wer wir eigentlich sind. Dann gibt es keine Verbindung. Auf bestimmten Ebenen muss das alles sauber erklärt werden, denn letztendlich ist alles Kommunikation. Kommunikation hat immer den Anspruch, beim anderen auch etwas in Bewegung zu setzen. Kommunikation ist nie eine einseitige Sache. Man muss klären (= klar werden!) und dann kann man wieder zurückfinden.

Ich bin heute sehr vorsichtig mit den Formulierungen geworden. Es ist nicht so, dass dich der Staat in Geiselhaft nimmt. Er erzeugt etwas und du selber fängst an, dich in die Geiselhaft zu begeben, weil du dich mit seiner erzeugten Struktur identifizierst.

Jo Conrad:

Das hast du schön gesagt. Es ist eine Freiwilligkeit da, die auch da sein muss. Es ist ja auch ein kosmisches Gesetz. Wir haben immer gedacht, dass man ja arbeiten muss, um Geld zu verdienen und zu leben. Wenn ich mich allerdings damit befasse,

dann frage ich mich auch, ob das überhaupt wahr ist. Wenn ich diese Frage stelle, wird das natürlich kompliziert.

Alexander Wagandt:

Am Ende wird es aber auch wieder einfach! Am Anfang ist es primitiv – von primitiv gleich „der Erste“ und „der Anfang“. Dann wird es kompliziert, aber am Ende wieder einfach. Ich lasse alles Komplizierte und Unnötige wieder weg und sehe wieder das Simple. Dieses unterscheidet sich dann allerdings dramatisch vom „Primitiven“! Alles hat den Prozess des Komplizierten durchlaufen, erst dann kann man sich von allem lösen, was nicht mehr gebraucht wird.

In diesem Prozess befinden wir uns auch gerade. Am Anfang glauben wir, dass wir müssen, dann merken wir, dass wir eigentlich gar nicht müssen. Wir glauben aber, dass andere über uns bestimmen und kämpfen dagegen an. Damit geben wir allerdings den anderen eine große Wichtigkeit.

Wenn ich meine, dass ich dich überzeugen muss, lieber Jo, weil du kein Recht hast, über mich zu bestimmen, dann nehme ich natürlich an, dass du dieses Recht in Anspruch nimmst.

Wenn ich aber weiß, dass du gar kein Recht hast, dann komme ich auch erst gar nicht auf diese Annahme. Wenn du also sagst: „Alexander, ich finde das nicht gut, dass du so lange Haare hast“, dann würde ich sagen: „Gut Jo, dann kann ich das leider nicht

ändern und du wirst damit leben müssen.“

Aber wenn ich die Vorstellung habe, dass du über mich bestimmst, weil du mein Vater bist und ich noch keine 18 bin, dann ist die Situation eine andere.

Am Anfang haben wir die Vorstellung „wir müssen“, dann werden wir „gezwungen“ und dann merken wir, alles geschieht häufig auf eine pervertierte Art – nämlich freiwillig, denn wir werden natürlich nicht gefragt, sondern es wird angenommen, dass du dem so zustimmst.

Wenn eine Annahme nicht widerlegt wird, dann wird sie zum Gesetz!

Wenn du also nicht sagst, dass alles ganz anders ist, dann wird es im Laufe der Zeit zu einer immer festeren Struktur. Am Anfang werden die Spinnenweben zu feinen Fäden und am Ende werden es Stricke und Ketten.

Du musst dir bewusst werden, dass du dir selbst tatsächlich eine Grundlage geschaffen hast, weil du alles zugelassen hast. Diese Grundlage musst du dann korrigieren oder ersetzen.

Man kann die Dinge auf eine kommunikative Art wieder klären, man braucht allerdings dazu das Wissen. Es gibt viele Menschen, die die Büttel des Systems sind und selber nicht wissen, was sie tun. Sie sehen dann, dass das jemand ausbuxen möchte und über ihre Kompetenz hinaus versuchen sie dann aktiv zu werden.

Damit schaden sie allerdings dem System und das muss man

dann so deutlich machen, dass sie zurückgepiffen werden!

Jo Conrad:

Ein Beispiel wäre ja jetzt das Finanzamt. Man muss Steuern bezahlen.

Alexander Wagandt:

Was sagt das Finanzamt genau? Wer muss Steuern bezahlen?

Jo Conrad:

Die Person natürlich.

Alexander Wagandt:

Wem gehört denn die Person?

Jo Conrad:

Die gehört eigentlich mir!

Alexander Wagandt:

Nein, die gehört nicht dir. Deine Person gehört dem Staat! Der Staat hat sie geschaffen.

Der Staat hat deinen Namen aus der Geburtsanzeige genommen. Auf diese Art und Weise wurde der Name dem Staat angeboten! Der Staat sagt also, dass sie den Namen annehmen und jetzt schafft der Staat eine Person gleichen Namens! Für diese Person ist auch der Staat verantwortlich.

Aus dieser Perspektive heraus tauchst du schon auf. Eine Person zu erschaffen ist eigentlich ganz einfach: ich schreibe einen Namen auf einen Zettel und sage, das ist jetzt eine Person und die heißt so und so!

Dann warte ich ab, ob diese Person irgendwann zu arbeiten beginnt und Steuern zahlt. Erst wenn ich eine Kraft in das System hineinbringe, kann daraus etwas konstruktives werden.

In diesem Fall braucht das System natürlich jemanden, der handelt. Das ist dann derjenige, den der Staat als Treuhänder sucht. Wenn du dich als Treuhänder ausweist – zum Beispiel mit dem Personalausweis – dann sagst du damit: „Ja, ich bin für diese Person als Treuhänder verantwortlich.“ Dann ist auch alles rechtens, was da so geschieht.

Diese Dinge machst du alle nicht wissentlich. Man muss immer ganz genau hinschauen, sonst kommt man ganz schnell in falsche Annahmen.

Wer bin ich, dass ich dem Staat vorhalte, was er mit seiner geschaffenen Person macht?

Der Staat darf das alles. Wenn ich nun daher komme und sage, dass das Gesetz ungültig ist, dann muss man sagen: Das Gesetz hat der Staat gemacht und der Staat hat auch die Person gemacht. Das ist dann ein Vertrag zwischen den beiden und betrifft mich nicht. Das hat alles mit mir nichts zu tun – solange ich nicht in das System eintrete! Aber das tut man in der Regel unwissentlich.

Jo Conrad:

Im Elster-Steuerformular steht drin, dass die Steuern eine freiwillige Schenkung sind. Aber was nützt mir das, wenn ich jetzt zum Finanzbeamten gehe und ihm vorwerfe, dass er mich immer unter Druck setzt und Zwangsmaßnahmen androht, weil es mit mir ja nichts zu tun hat?

Aber es hat mit mir zu tun, weil ich das bisher freiwillig immer gemacht habe.

Alexander Wagandt:

Genau, es gibt da auch ein Gesetz, nämlich dass man mehrfach seinen Willen bekunden muss.

Jo Conrad:

Ja genau, wie bei „Mephisto“. Man muss drei Mal seinen Willen bekunden und dann ist das Gesetz.

Alexander Wagandt:

Wenn du also drei Mal deine Steuererklärung eingereicht hast, dann hast du deinen Willen auf diese Art und Weise bekundet. Ich werde oft bei meinen Zusammenkünften gefragt, warum ich das nicht erzähle. Es ist manchmal so, dass man erst die Antworten finden muss, deren Bedeutung einem erst später bewusst wird.

Das Verständnis musst du als Samenkorn in den Boden bringen. Du musst immer wissen, wer du eigentlich bist. Das Verständnis ist die Basis. Dann interessiert mich doch eigentlich gar nicht, was der andere sagt. Ich weiß, wer ich bin.

Aber wenn ich das nicht weiß, dann wünsche ich mir, dass ich über einen Trick dem anderen zeigen kann, wer ich bin, ohne dass ich es selber weiß. Und das geht nicht!

Jo Conrad:

Viele Zuschauer werden fragen, warum wir an dieser Stelle nicht weiter machen, aber wir müssen das jetzt erst einmal sacken

lassen und kommen bestimmt in der ein oder anderen folgenden Sendungen noch einmal darauf zurück.

Alexander Wagandt:

Ich habe hier noch eine Meldung über Frau Merkel aus der Handelszeitung vom 15.09.2016 (Schweiz):

„Analysten: Rücktritt Merkels hätte Börsenbeben zur Folge“

Weiter heißt es:

„Ein Rücktritt von Angela Merkel würde die Anleger nicht kalt lassen. Börsenexperten sehen die deutsche Kanzlerin als Garantie für Stabilität in Europa.“

Hier sieht man mal wieder, wie welche Gedanken an die Folgen gemacht werden. Einerseits sagen sie, dass es die Börsen betreffen würde und andererseits wird gesagt, dass Merkel ein Garant für Stabilität wäre.

Was wir aber erleben ist die DE-Stabilisierung, die durch niemand so radikal vorangetrieben wird in Europa wie durch Frau Merkel. Sie stabilisiert Europa in einer unvorstellbaren Stärke. Nicht aus ihrer eigenen Motivation heraus oder aus ihrer eigenen Stärke, sondern im Auftrag.

In diesem Artikel heißt es weiter:

„Auch ihre Finanzpolitik gefällt den Märkten.“

Hier wird etwas gesagt, was natürlich grotesk ist, aber es zeigt uns auch, dass es hier um andere Interessen geht als um unsere! Das ist wieder die Basis-Information. Ich muss wieder einmal begreifen, dass es hier nicht um meine Interessen geht. Es geht um was ganz anderes.

Wenn ich vor Gericht sein sollte, muss ich auch begreifen, dass es da nicht um das geht, was ich glaube, sondern es geht um das, was da geschieht. Da laufen andere Dinge ab als das, was ich glaube. Das ist hier bei diesem Artikel genau so.

Jo Conrad:

Das ist ja auch nur eine Projektion. Es ist auch so schön bei dem Brexit zu beobachten. Die einen sagen, dass es ganz schlimm für England ist und die anderen sagen genau das Gegenteil, dass sich das Land nun ganz wunderbar entwickeln wird. Das ist eine Projektion mit der Annahme, wie man es gerne hätte.

Alexander Wagandt:

Da habe ich jetzt eine Meldung von den deutschen Wirtschaftsnachrichten, die genau hierzu wunderbar passt.

„Großbritannien: Nach dem EU-Austritt geht es jetzt um die nationalen Interessen!“

Vorher ging es offenkundig nicht um die nationalen Interessen. Es heißt hier weiter:

„Großbritannien wird bis März 2017 auch formal aus der EU austreten. Die Britten haben sich bereits in wenigen Monaten neu positioniert.“

Genau darum ging es von Anfang an. Ich hatte es damals schon beim „Barcode“ genau so gesagt. Das ist genau das, was man will. Sie verlassen genau dieses chaotisch aufgebaute Haus, weil sie genau wissen, wann es wie zusammenstürzen wird. Die Sollbruchstellen sind eingebaut. Jetzt muss man natürlich aussteigen aus einem pseudo-globalen Interesse, um sich wieder der nationalen Stärke bewusst zu werden, denn das ist das, was Schutz bietet.

USA, Israel und England sind alle national aufgestellt, weil sie sich schützen müssen vor dem, was sie überall in der Welt

anrichten. Somit kann es nicht zurückschwappen!

Interessanterweise können wir jetzt sehen, dass das deutlich ausgesprochen wird.

Und noch ein Hinweis: Formal sind sie ja noch gar nicht ausgetreten. Hier wird schon aktiv Politik betrieben, obwohl de facto noch gar nicht viel geschehen ist. Eine solche Volksumfrage hat bisher niemanden abgehalten. Hier ist man sich vorher schon einig geworden mit „Wir tun das“ und nun ziehen wir das durch. Wir warten nicht bis zum formalen Punkt, sondern wir haben nur auf eine äußere Erklärung gewartet, warum wir uns jetzt von der von uns in die Welt gebrachten Politik selber als Initiator mit einer radikalen Kehrtwende verabschieden!

Jo Conrad:

Sonst hätte man die Umfrage auch noch einfach mal neu gemacht.

Alexander Wagandt:

Es ist ganz klar. Man bringt sich in Sicherheit vor dem Chaos, was man angerichtet hat. Das Pfund stürzt momentan stark ab. Das ist aber nicht schlimm. Wir wissen ja, dass eine starke Währung im Interesse von bestimmten Strukturen sein kann. Wir dürfen nicht von England und schon gar nicht von Großbritannien

sprechen, sondern wir sprechen von der City of London. Da laufen nämlich viele Fäden zusammen. Wir sehen daran, dass es eben nicht die Interessen der Staaten sind, es sind nicht die Interessen der Länder und es sind auch nicht die Interessen der Nationen. Der Staat in seiner höchsten Ebene und die Länder mit weniger Rechten und die Nationen, die kein Territorium mehr beanspruchen. Das ist wichtig. Die Nation hat kein Territorium mehr, sondern sie ist eine reine Interessengemeinschaft.

Ich habe hier noch eine Meldung:

„Immer mehr Italiener verlassen ihr Land“

Das ist klar, denn sie haben in ihrem neuen Territorium keinen Bezug mehr, genauso wenig wie wir ihn haben sollen. Deswegen sind wir überall gleich geduldet und haben unsere Privilegien.

Hier habe ich noch eine Meldung aus der „Welt“, die es in sich hat:

„Berlin will Migranten per Gesetz bevorzugen!“

Diese Meldung kann man auch noch verschieden betonen!

„Berlin will Migranten per Gesetz bevorzugen!“

Das heißt: Im Moment bevorzugt man schon, aber eben noch nicht per Gesetz! Ein Bevorzugen kann man auch so machen und das wird ja auch gemacht. Beispielsweise brauchen Flüchtlinge im Schwimmbad nichts bezahlen oder brauchen auch bei den Verkehrsverbänden nicht zu bezahlen. Diese Sonderregelungen sind eben nicht gesetzlicher Natur, sondern sie kommen als Ordnung daher. Wenn man das aber mal als Basis nimmt und die Meldung so betont, dann ist es eine andere Ebene und das macht natürlich auch den einen oder anderen zornig. Das ist gewollt!

Hier geht es auch darum, die Kräfte gegeneinander aufzubringen, die sich nicht entschlossen gegen diejenigen wehren, die für diesen Hass verantwortlich sind. Wie heißt es doch so schön? Teile und herrsche oder herrsche und teile.

Wir können hier auch wunderbar sehen: Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte.

Konkret heißt es in dieser Meldung: „Die rot-rote Regierung plant in Berlin ein Integrations- und Partizipationsgesetz, das die Migranten bei der Einstellung in den öffentlichen Dienst bevorzugen soll.“

Hier geht es darum, Menschen an die Schaltstellen zu bringen, in denen ganz bewusst keine länderspezifischen oder kulturellen Strukturen mehr bevorzugt werden, sondern jetzt möchte man

gerne das in die Welt bringen, was man sich wünscht, nämlich dass alles unter derselben Struktur steht. Dabei sollen wir auch unsere alten Rechte vergessen. Die haben Bestand und eine ganz hohe Rechtsbasis. Das Gewohnheitsrecht spielt auch in diesen Strukturen eine große Rolle.

Es heißt hier auch weiter:

„Bei Vergabe von Aufträgen sollen sich gegenüber anderen Bewerbern bessere Chancen auf tun“

Man könnte sehr viel dazu sagen.

„Der Aufstiegswillen ist bei deutschen Familien verschüttet“, sagt Wowerit, „dieser müsste wieder geweckt werden“

Auch das ist wieder eine ganz eigenartige Meldung. Hier geht es nicht nur darum, Informationen weiter zu tragen, sondern verschlüsselte Botschaften.

Man muss sich damit nicht beschäftigen, aber wenn man einmal anfängt, sich mit dem großen Bild zu beschäftigen, dann bekommt man schon Impulse. Irgendwann kommen dann die Informationen zu diesen Impulsen. Erst dann erkennt man manchmal Dinge und sagt :“Guck an, wie spannend! Jetzt kriege ich nach wenigen Stunden auf einmal eine Bestätigung und ich kann wieder etwas besser verstehen“

Jo Conrad:

Es wird doch in den ganzen Meldungen immer so getan, als wenn gerade die Deutschen - oder besser noch die Osis - nur neidisch wären, weil jetzt die Migranten so gut gestellt sind. So wird das ja immer dargestellt.

Wir haben ja vorhin über Zukunftssorgen gesprochen. Macht dir sowas nicht auch Sorgen für die Zukunft? Oder sagst du, naja das läuft so?

Alexander Wagandt:

Also ich kann das natürlich verstehen, wenn jemand das mit Sorge betrachtet. „Sorge“ heißt auch immer, dass da was „versorgt wird“. Ich trage die Sorge = ich gebe diese Energie in die Dinge hinein. Also das tue ich sicherlich nicht, aber ich sehe es als einen Ausdruck dieser Zeit. Ich sehe aber auch, wie weit man dieses Spiel schon treibt.

Es gibt ein wunderbares Zitat von Cicero:

Ein sehr starker Staat kann sich sehr gut gegen die Kräfte von außen schützen, aber er ist chancenlos gegen Verschwörung von innen!

Was wir hier erleben ist die Abschaffung des bisherigen Staates.

Ohne Wenn und ohne Aber.

Das soll alles vorangetrieben werden und nicht erst seit Gestern. Das überrascht mich alles nicht, aber ich hoffe, dass diese Signale jetzt endlich in dieser unvorstellbaren Deutlichkeit auch im Kindergarten die Luft brennen lassen, so dass die Kinder nach Außen strömen und dabei erwachsen werden in einem sehr schnellen Reifeprozess. Ich glaube, wir befinden uns hier in einem Hochleistungstreibhaus, in dem diese Reifeprozesse jetzt nach vorne getrieben werden. Ich habe keinerlei Bedenken, dass dabei der Reifeprozess genau rechtzeitig geschieht. Aber bis dahin ist es für die, die schon reif geworden sind, sehr sehr herausfordernd. Die vielen Unreifen, die so laut schreien und so ein Gezeter machen und die Unreife für ein erstrebenswertes Gut halten noch zu ertragen.

Weitere Meldung:

Epoche Time: „**Ein Muslim mit iranischen Wurzeln als deutscher Bundespräsident?**“

Hier sehen wir erst einmal ein neues Gesicht. Der Bundespräsident ist ja der Repräsentant des Staates nach Außen. Wenn das jetzt nun ein Muslim werden würde, dann ist es ein anderes Signal. Das ist ein Umschwenken und ist auch ein Hinweis für alle, dass man in diese Richtung gehen will.

Man kann diese ganzen Absurditäten, die wir hier erleben nur unter der Überschrift der erstrebenswerten Gleichmacherei verkaufen.

Jeder von uns ist individuell ein Unikum. Jeder ist einzigartig und hat seine Qualitäten und Gleichmacherei beschneidet uns alle. Es ist überhaupt kein Ausdruck von Großartigkeit und von mehr Verständnis. Im Gegenteil, wir sind alles unterschiedlich und wenn wir alle gleich behandeln, werden wir niemandem gerecht. Ich versuche immer in meinem Umgang auf denjenigen einzugehen, mit dem ich zu tun habe und in seinem Stande ihm die Antwort zu geben, die ihm wichtig ist. Deswegen tue ich das hier auch stellvertretend in einer Ebene, die schon hoch angesetzt ist, aber sie kann trotzdem alle erreichen, die sich mit Interesse aufmachen. Ich kann aber nicht denjenigen erreichen, der darauf besteht, dass alles so ist, wie es ist oder so sein muss in einer künstlichen Struktur und sich sein eigenes Brett vor dem Kopf dauernd gegen den Schädel schlägt. Dieser braucht den Reifeprozess.

Weitere Meldung:

„Keine Jobs: Italiener verlassen in Scharen ihr Land.“

Sie sprechen hier von „ihrem Land“, wobei Land der richtige Begriff ist. Italien ist tatsächliche Substanz.

Es heißt weiter:

„Italien in der Krise. Es haben fast 200.000 Italiener ihre Heimat verlassen. Die Zahl der Auswanderer übertrifft die der Einwanderer. Das ist die größte Bewegung in Italien seit 90 Jahren.“

Das ist alles gewollt. Eine Völkerbewegung führt natürlich immer dazu, dass die Neuankömmlinge zunächst erst einmal dort in den nächsten Jahren andere Aufgaben haben als zu protestieren. Im neuen System müssen sie auch erst einmal Ansprüche geltend machen. Generell versucht man sich aber erst einmal, sich anzupassen, vor allem, wenn man aus Italien kommt und sich eine Zukunft aufbauen will.

Das ist gewollt. Die Leute müssen sich anpassen und bekommen dabei noch mehr Vorgaben, damit sie das auch schön lernen. Sie haben eine schwächere Position im neuen Land. Es ist nichts, was sich aus den Umständen ergibt, sondern es sind die Umstände, die geschaffen werden, damit genau das geschieht.

Jo Conrad:

Es passt ein bisschen dazu: Eine Meldung aus der österreichischen Kronenzeitung:

„Um den Flüchtlingsstrom aus Europa zu stoppen – um so der Flüchtlingskrise Herr zu werden – werden die HT-EU – ein spezielles Geldkartenprogramm für Flüchtlinge in der Türkei ins Leben gerufen, das ab Oktober 2016 starten soll. Dabei werden Prepaid-Kreditkarten mit 100 türkischen Lira im Monat aufgeladen werden und an Asylbewerber ausgegeben. Das ist eine Art Taschengeld, um den Flüchtlingen ein Gefühl der Normalität zurück zu geben.“

Alexander Wagandt:

Das ist wunderbar zu sehen, dass die Kreditkarte Normalität ist. Alles basiert auf Kredit. Hier müssen wir noch etwas mehr sehen. Eine Kreditkarte ist immer verbunden mit einem Kreditkarten-Antrag. So ein Antrag ist wieder die Basis, um ein neues Wertpapier zu schaffen.

Ganz unabhängig davon, ob diese Karte später prepaid aufgeladen wird oder ob es eine echte Kreditkarte ist. Das ist grundsätzlich schon ein Unterschied, aber dennoch tendieren beide in die Richtung.

Wichtig ist noch zu wissen, wer die Kreditkarte beantragt. Wenn der Flüchtling diese Karte selbst beantragt, ist es wieder die Person, die eine Karte bekommt und im System sowieso mit einem Kredit ausgestattet ist. Das führt auch wieder in das

Gesamtkonstrukt hinein. Mit einer Kreditkarte bewegt man sich sowieso wieder intensiver im System und nutzt auch dessen Strukturen.

Hier möchte man also sehr gerne, dass jemand diese Dinge auch aufgreift und damit eine Vermutung begründet, dass er sich eben in diesem System in seiner neuen Normalität bewegt. Hier sehen wir jetzt wieder ein Indiz: Er bewegt sich im neuen System und er ist Teil des neuen Systems.

Jo Conrad:

Plastikgeld – das ist gut! Also können wir auch bald das Bargeld abschaffen.

Alexander Wagandt:

Damit ist er im Kommerz tätig und im System. Damit nutzt er auch die Privilegien im System und wenn er die Privilegien benutzt, dann unterliegt er auch den entsprechenden Vorgaben des Systems.

Ich habe hier eine Meldung, die da schön zu passt:

„Energiewende kostet die Bürger 520.000.000.000 Euro – erst mal“

Es sind 520 Milliarden Euro – und dann auch noch „erst mal“!

Das heißt, es kommt noch mehr.

Interessanterweise heißt es hier, dass es den Bürger das kostet.

Die Bürger, die dafür bürgen!

Die Kosten für die Energiewende werden aus den Krediten heraus geschöpft, die im System erzeugt werden. Nicht aus Steuerzahlungen. Das ist für das Verständnis ganz wichtig. Hier wird ein vollkommen falsches Bild aufgebaut.

Es heißt weiter:

„Die Durchschnittsfamilie muss also mit 25.000 Euro Mehrbelastung rechnen.“

Die Energiewende, die ja von vielen Alternativen bejubelt worden ist – Merkel steigt aus der Atomkraft aus – zeigt in eine Richtung der unvorstellbaren Abhängigkeit. Wir sind nicht mehr in der Lage, uns selber energetisch zu versorgen. Wir leben von Strom, den wir aus anderen Systemen heraus beziehen. Diese Abhängigkeit ist kein Zufall und per Handschlag mit einem Male dramatisch größer geworden.

Das angesprochene Verbot von Verbrennungsmotoren zum Jahre 2030 ist auch noch wichtig zu erwähnen. Man möchte dann keinen Verbrennungsmotor mehr zulassen.

Jo Conrad:

Auch, wenn es noch keine Alternative gibt? Mit so einem Elektroauto komme ich 300 km weit. Wenn ich nach Österreich will, muss ich drei mal zwischendurch ein paar Stunden tanken.

Alexander Wagandt:

Selbst, wenn wir das durch bessere Technologie kompensieren könnten, bist du aber zu 100% abhängig, deine Energie „just in time“ - also im Moment - frisch aufzuladen. Das ist das zentrale Problem. Wenn dein Auto leer gefahren ist, kannst du keinen Reservekanister aus der Garage holen. In dem Moment, wo das System den Strom herunter fährt. Oder möglicherweise über deine Karte, mit der du den Strom möglicherweise bezahlst. Man könnte zum Beispiel sagen: „Lieber Herr Conrad mit Ihren eigenwilligen Ansichten sollen jetzt nicht dahin fahren. Wir geben Ihnen jetzt noch mal für 50 km Strom – fahren Sie bitte nach Hause!“ Das wäre die freundliche Variante.

Die Abhängigkeit von einem System ist wirklich unvorstellbar. Genau wie der bargeldlose EC-Karten-abhängige Mensch, der nicht in der Lage ist, irgendetwas auszugleichen, ohne, dass er ein Stück Plastik dabei hat. Das ist alles Absicht.

Jo Conrad:

Es geht bei diesen Elektro-Autos auch nicht um den Umweltschutz. Das hat damit überhaupt nichts zu tun. Es gibt auch ganz andere Technologien, wo wirklich Sprit gespart wird oder saubere Energien wie Autogas. Es gibt viele Erfindungen, die aber zurück gehalten werden, weil die Menschen damit unabhängig sein können.

Alexander Wagandt:

Eine der schönsten Beispiele ist: Es sind in den USA Videos mit ganz eigenartigen Konstruktionen in unbewohnten Gegenden aufgetaucht. Diese sehen aus, wie ein riesiger Kran oder besser Kran-Konstruktionen mit Rohren und Verflechtungen. Sie sind 600 Meter hoch und haben oben eine große Antenne. Einige sagen, dass diese Systeme für die Stromversorgung zuständig sind und zwar in Gebieten, die de facto nicht über das normale Stromnetz erreichbar sind. Die Technik ist schon längst verfügbar und wird auch schon genutzt, aber nicht erklärt.

Ich selber kann zu der Technik nichts sagen. Uns wird vieles so präsentiert, dass es für das System nützlich ist. Wir dürfen nicht vergessen, wenn im Jahre 2030 alle noch funktionierenden Autos vernichtet werden müssen, was das für eine Ressourcen-Verschwendung ist.

Weiterhin dürfen wir nicht vergessen, dass Elektro-Autos nicht grün sind. Der Strom, der also da in das Elektro-Auto hinein fließt wird häufig alles andere als grün erstellt. Gerade die Windräder, die als grüne Alternative angepriesen werden, sind in höchstem Maße umweltbelastend – genauso wie die Biogasanlagen. Hier sollte man sich von den allzu primitiven Vorstellungen frei machen, dass das alles wunderbar ist. Ich finde es faszinierend, welche Elektro-Autos es in dieser kurzen Zeit bereits gibt. Aber man sollte alles immer in größerem Abstand betrachten und sich vor allem das ganze Bild anschauen. Dann bekommt man mehr zu sehen als die HighTech-Faszination.

Jo Conrad:

Elektro-Autos gab es doch schon vor über 50 Jahren...

Alexander Wagandt:

Ja genau. Wer Dagobert Duck mag – die Oma Duck hatte bereits ein Elektro-Auto! Dieses Fahrzeug ist eindeutig das erste Elektro-Auto.

Früher war die Argumentation für ein Elektro-Auto, dass sich die Frauen nicht schmutzig machen mussten. Diese Autos hatten nur einen Vorwärts- und einen Rückwärtsgang und waren deswegen sehr einfach zu bedienen.

Jo Conrad: Von General Motors gab es mal ein Elektro-Auto, aber das wurde dann irgendwann eingestampft. Es ist offenbar nicht immer gewollt, etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Es geht immer um Abhängigkeiten und das muss uns klar werden.

Alexander Wagandt:

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Autos in der Regel im System registriert sind und damit geben wir dem System den Zugriff. Es kommt so etwas ähnliches wie ein Lizenzvertrag zustande und auf Basis dieses Vertrages kann natürlich auch bestimmt werden. Es kann durchaus gesagt werden: dieses Auto darf jetzt nicht mehr in die Stadt – die Lizenz wird geändert. Diese Dinge werden auch entgegen den Interessen der Wirtschaft getan.

Es gibt ja viele, die die Vorstellung haben, dass die Wirtschaft die Macht hat. Das ist Quatsch. In diesem System ist die Wirtschaft genau so eingebunden und spielt eine wichtige Rolle und sie ist ganz oben, solange sie gebraucht wird. Wir sehen jetzt den Kampf gegen VW und die großen Finanzinstitute. Offensichtlich sind die bisher aufgetretenen Schäferhunde nur besonders starke Schafe. Sie haben keine Sonderrechte. Jetzt sehen wir in diesem Gatter, dass überall Wölfe auftauchen. Die Schäferhunde rufen nun um Hilfe und werden auf einmal aus ihrer Hypnose erwachen, dass sie eigentlich Schafe sind.

Hier sieht man ganz deutlich, dass alles immer so geregelt wird, wird man es gerade haben möchte.

Die folgende Meldung geht auch in diese Richtung:

„Zwangsabgaben für Sparguthaben kommt auch für kleine Sparer“

Im Moment haben wir ja die Situation, dass bei einem größeren Guthaben über 100.000 Tausend Euro heute häufig schon mit einem Negativ-Zins belastet wird. Bisher hat man den kleineren Sparer, der ein paar tausend Euro gespart hat, außen vor gelassen.

Aber jetzt kommt es hier zu einem internationalen Druck. Es heißt hier unter der Überschrift:

„Deutsche Sparer werden sich schon bald überlegen müssen, ob sie ihr Geld weiter auf der Bank liegen lassen.“

Das stimmt natürlich auch nicht, denn es ist weder ihr Geld, welches sie auf der Bank liegenlassen, noch sind hier andere Annahmen richtig.

„Die Anzeichen mehren sich, dass auch die Guthaben der Kleinsparer in Kürze mit einer Zwangsabgabe belegt werden.“

Was wir schon vor Jahren hier angedeutet haben, also Enteignung oder Zwangseintragung haben wir hier schon vor 3 Jahren besprochen, zeigen sich jetzt am Horizont. Sie zeigen sich deswegen, weil wir hier freiwillig in das System hineingegangen sind. Jetzt kann das System den energetischen Dienst nicht mehr leisten. Der Zins bringt auch ein Anschwellen der Lawine und das geht nicht mehr, da wir überall am Limit sind. Wir können gar nicht so viele Flüchtlinge neu registrieren, wie wir Wertpapiere schaffen müssen!

Jo Conrad:

Und das ist ja kontra-produktiv, weil der Bürger ja sonst sagen könnte, dass er sein Geld von der Bank abholt, bevor er da noch Strafe bezahlen muss. Das will man ja eigentlich nicht mit dem Bargeld.

Alexander Wagandt:

Das ist jetzt hochspannend, was du da sagst, denn es gibt da zwei Komponenten: Zum einen das Bargeldverbot, was jetzt schon auftaucht und zwar mit einer anderen Energie als „wir wollen mal gucken, wer was kauft“. Hier geht es wirklich um die Energieversorgung, die nur dann gewährleistet werden kann, wenn ich das Geld nicht mehr abholen darf.

Das wäre nämlich der nächste Schritt: Dein Guthaben liegt auf der Bank und du darfst das aber nicht abholen. Du darfst darüber mit deiner Karte verfügen, aber das könnte man auch limitieren mit 1000 oder 500 Euro am Tag.

Jetzt kommt aber noch ein Aspekt, den wir gar nicht betrachtet haben: Bargeld, bzw. Euroscheine, das ist gesetzliches Zahlungsmittel. Das heißt, es muss genommen werden! Du kannst nicht sagen: Euro nehme ich nicht, wenn du dich in diesem System bewegst.

Wie sieht es aber mit dem Giralgeld aus, was du auf dem Konto hast? Ist das ein gesetzliches Zahlungsmittel?

Jo Conrad:

Kann ja nicht...

Alexander Wagandt:

Nein, ist es nicht. Dieses Geld muss nicht genommen werden. Es ist also gut möglich, dass diese Guthaben zum Einen auf der Bank festgesetzt werden und es ist auch gut möglich – weil sie eben kein gesetzliches Zahlungsmittel sind – nicht mehr als Ausgleich herangezogen werden können. Sie haben nicht diese Qualität.

Ich erzähle in diesem Zusammenhang gerne die Geschichte von einem Mann, der in Zypern große Bestände von Geld auf seinem Girokonto hatte. Durch die Sperrung und dem verweigerten Zugriff gar kein Bargeld mehr hatte. Er war also nicht mehr liquide. Er ist dann zu einem Juwelier gegangen und wollte für 1 Million Euro dort Schmuck kaufen. Das wäre das größte Geschäft gewesen, was dieser Juwelier an einem Tag hätte machen können. Wollte es sofort per Blitzüberweisung zahlen. Der Verkäufer hätte dann zwar Geld auf dem Konto, aber es ist ja nicht verfügbar. Es ist nämlich in Wahrheit auf dem Konto der Bank und auch der Juwelier hätte ja keinen Zugriff auf das Geld. Es ist zwar ein fiktiver Wert von 1 Million Euro vorhanden, aber der substantielle Wert in Form von Schmuck wäre dann für den Juwelier auch weg. Also hat der Juwelier das Geld nicht genommen und das Geschäft wurde nicht getätigt.

Im Moment haben wir die Vorstellung, dass das Giralgeld in der Kaufkraft genau so groß wäre wie Bargeld. Das ist es aber nicht wie man am obigen Beispiel sieht.

Warum nicht? Weil es für den Schein wirklich jemand haftet und für das Giralgeld nicht. Für den Schein gibt es einen Herausgeber, für das Giralgeld auch nicht.

Jo Conrad:

Wir haben ja oft über Gold und Edelmetalle geredet. Das sind die substanzialen Werte.

Alexander Wagandt:

Zum Thema „substanzialen Werte“ passt die folgende Meldung aus der „Welt“:

„Die Wahrheit über Ihr Haus – es ist nichts wert!“

Ihre Kinder wollen es auch nicht haben! Vor allem nicht, wenn es auf dem Land oder am Stadtrand liegt, denn die neuen Neoisten leben auf den Dächern. Warum so viele Eigenheime leer stehen.

Wenn wir jetzt hier lesen: „Die Wahrheit über Ihr Haus und es ist nichts wert“ ist das doch der Hammer. Als Redaktion haben sie doch in der Vergangenheit immer das Gegenteil behauptet mit „Bringen Sie Ihr Geld in Sicherheit“ und „Investieren Sie in Beton-Gold“. Die Immobilie wurde immer als der einzige und sichere Wert bezeichnet.

Hier wird es zwar mit dem Bezug auf das Land relativiert, aber die Überschrift ist die prägnante Zusammenfassung und da heißt es einfach: Es ist nichts mehr wert!

Ich möchte jetzt nicht den Immobilienbesitzern Angst machen. Wir brauchen alle ein Rückzugsgebiet, bzw. Schutz oder einfach nur einen Raum. Da ist ein Haus natürlich etwas wunderbares. Aber wenn du ein Haus als Investment hast, dann musst du dir die Stellen der Welt ansehen, an denen die Krise, die bei uns so deutlich aufflammt, schon etwas deutlicher brennt. Und das ist in Griechenland.

In Griechenland ist es im Moment so, dass dort die Finanzämter ganz brutal auf alle Immobilienbesitzer zugreifen.

Dort gibt es das Problem, dass der Vermieter, dessen Haus leer steht, trotzdem steuerlich so behandelt wird, als wären die Wohnungen voll vermietet. Du kannst da also ein Haus, welches nicht vermietet ist und leer steht, auch an keinen Investoren verkaufen, weil der in diese Verpflichtung eintreten müsste. Er müsste dieses Haus sofort steuerlich so stellen, als wäre es vermietet. Das macht ja keiner.

Außerdem basiert der Wert eines Hauses in Griechenland auf den höchsten Wert vor allen Krisen. Das ist die Basis, auf der das Finanzamt das Haus bewertet. Wenn du also solch ein Haus für realistische 80.000 bis 100.000 Euro verkaufen könntest, dann kommt aber das Finanzamt daher und sagt: „Dieses Haus hat nach unserer Schätzung einen Wert von 500.000 Euro und auf dieser Basis wird nun die Steuer erhoben, nämlich pro Jahr 25.000 Euro. Du hast also ein Haus mit einem echten Wert von 80 bis 100 Tausend Euro und musst jetzt pro Monat 2.000 Euro

zahlen für das, was dir angeblich gehört! Wenn es wirklich dir gehören würde, dann müsstest du auch an niemanden etwas bezahlen.

Hier sieht man ganz deutlich, dass man jemanden in die Haftung nehmen kann.

Jo Conrad:

Das macht aber den Immobilienbesitzern schon Angst. Wie gehen denn die Immobilienbesitzer in Griechenland damit um? Gibt es da nicht irgendwann Proteste?

Alexander Wagandt:

Das passiert auch im großen Stil. Es gibt Verzweiflung, es gibt Selbstmorde und es gibt viele Menschen, die fliehen und ihre Häuser leer stehen lassen.

Ich bin natürlich auch nur jemand, der auf Informationen aus zweiter Hand zurückgreifen muss, aber die sind mir alle bestätigt worden. Griechenland ist natürlich auch deswegen eine Blaupause, weil wir sie immer wieder in eine Abhängigkeit hineintreiben. Griechenland hat alles verloren, was an Souveränität jemals da war. Hier beschließen der IWF und die EZB und die EU.

Und jetzt lies mal die neueste Meldung vor:

Jo Conrad:

„Griechenland erhält weitere Milliarden für Schuldendienst“

Alexander Wagandt:

Die Meldung sagt sehr klar, wofür sie die Milliarden bekommen: nämlich damit sie ihre Schulden weiter bezahlen bzw. ihre Zinsen ausgleichen. Das ist sehr wichtig, denn es werden **nie** die Schulden bezahlt. Das ist Absicht, denn sonst würden die Schulden verschwinden. Außerdem können Schulden nicht mit Schulden bezahlt werden. Das ist unmöglich!

Du schuldest mir was und ich schulde dir was und ich sage dann: „Ich gebe dir das und das“. Das ist Unmöglich. Schulden sind die Basis des Systems.

Was wir machen ist folgendes: Wir bezahlen die Schulden mit neuen Zinsen!

Das sieht man auch ganz klar in der Meldung. Dort heißt es „Schuldendienst“ und der Schuldendienst sind eben die Zinsen. Wenn die Zinsen nicht mehr bedient werden können, bricht alles zusammen.

Das ist das, was wir erleben. Man erwartet jetzt seit 7 Jahren von

der USA, dass bald die Zinsen angehoben werden. Dieses muss man tun, damit das ganze System wieder in eine pseudo-stabile Wirtschaftlichkeit hineingedeutet werden kann. Das lässt sich nur nicht machen. Wenn die Zinsen um 1\$ Prozent angehoben werden, würde alles zusammenbrechen. Deswegen sagt man immer: „Bald heben wir die Zinsen an“. Das wird gefeiert. Seit 7 Jahren geht das schon so. Aber das wird nicht passieren!

In der Meldung steht auch:

„Griechenland bekommt aus der Euro-Zone einen weiteren Milliarden-Kredit, um seinem Schuldendienst nachzukommen. Die griechische Bevölkerung muss im Gegenzug weitere Autoritätsmaßnahmen hinnehmen.“

Fast alle Witwenrenten werden auf Null gesetzt. Das muss man sich mal vorstellen. Das ist ja eine Versicherung, in die man Beiträge zahlt. Das ist alles Quatsch. Es wird einfach gestrichen.

Wenn du, lieber Jo, heute eine private Versicherung hast, in die du jeden Monat 100 Euro einzahlst, dann wirst du, wenn nach den aktuellen allgemeinen Geschäftsbedingungen die Gesellschaft in Not gerät, trotzdem gezwungen sein, weiter diese Zahlung zu leisten, wohingegen aber die Versicherungsgesellschaft, dir keine Zahlung leisten muss!

So arbeiten im übrigen alle Lebensversicherungskonzerne. Du siehst also ganz deutlich, dass die Rechte, die wir erwarten, in Wirklichkeit nur Privilegien sind! Privilegien können zurückgenommen werden. Das sind keine Rechtsansprüche.

Jo Conrad:

Interessant ist, dass Spanien seit 9 Monaten ohne Regierung ist und es geht. Es fehlt überhaupt nichts.

Alexander Wagandt:

Es wird ja weiter verwaltet und die Müllabfuhr kommt. Das funktioniert ja alles.

Uns wird ja immer gesagt, wenn die Frau Merkel zusammen bricht, dann kommt keiner mehr und macht die Mülleimer leer.

Für die Verwaltung bräuchten wir einen minimalen Aufwand.

Vieles, was geschieht, ist ja konträr der Verwaltung.

Belgien ist auch seit langer Zeit ohne Regierung. Das ist ja auch eine repräsentative Demokratie. Hier werden Repräsentanten vorgeführt. Hier wird nur ein Kasperle-Theater vorgeführt und du kannst entscheiden, welcher Kasper gerade aus der Kiste geholt wird.

Meine nächste Meldung passt da ganz gut:

„Wahlbeteiligung in Ungarn“

Du weißt ja, wie man hier deutet, dass es in Ungarn gegen den Herrn Orban eine Schlappe gegeben hat, weil nicht genügend Menschen seine Politik unterstützt hätten. Aber 95% der Ungarn, die gewählt haben, finden das gut, was der Herr Orban da macht. Außerdem gab es dort eine Wahlbeteiligung, die höher war als bei der EU-Wahl!

Jo Conrad:

Man sagt jetzt, dass das alles ungültig ist und zwar je nachdem, wie alles passt!

Alexander Wagandt:

Ja, genau so ist es. Die Politiker hier sagen es so. Wenn allerdings hier eine Wahlbeteiligung noch geringer ist, dann ist das natürlich in Ordnung.

Man liest ja jetzt auch, dass die CDU erstmalig unter 30% gefallen ist. Das ist Quatsch! Wir haben eine CDU, die tatsächlich einen Rückhalt hat von weit unter 20%, wenn wir die Netto-Wähler herausrechnen. Die Grünen haben eigentlich einen Rückhalt von nur 2%!

Bei der letzten EU-Wahl gab es europaweit eine Wahlbeteiligung von 42,4%. In Ungarn waren es da sogar nur 28,97%. Das war dann aber in Ordnung!

Hier sieht man nun ganz deutlich, wie einseitig und verlogen das alles ist.

Mein nächstes Thema wäre die Deutsche Bank. Von einer russischen Seite:

***„Analysten zum Wirtschaftskrieg mit den USA:
Zerbricht die Deutsche Bank, zerfällt die EU“***

***Deutschlands mächtigstes Finanzzentrum droht eine 14
Milliarden schwere Strafe wegen des unsauberen Verkaufs
der Wertpapiere vor der globalen Finanzkrise 2008.“***

Hier wird nun gewarnt, dass etwas ganz großes passieren kann. Ich habe schon vor Monaten gesagt, dass wir die Deutsche Bank beobachten sollten. Die Deutsche Bank wird wahrscheinlich der Dominostein sein, den man umwirft.

Interessant ist hierbei, dass die USA in der Lage ist, aus der USA heraus diese Strafe zu verhängen. Nach meinem Verständnis sind die USA in der Funktion als weltweites Inkassounternehmen unterwegs. Wir sehen auch, dass es diesmal anders ist als sonst

(wie zum Beispiel die Commerzbank 2010), die Bundesregierung schon ganz deutlich gesagt hat: Wir helfen nicht!

Siegmar Gabriel hat sich sogar als Funktion eines Ministers über die Deutsche Bank lustig gemacht. Da muss man sich wirklich fragen, warum das so ist. Haben sie vielleicht keine Interesse mehr an den Banken?

Nein, das wird gebraucht, um den Zusammenbruch des Systems vorzubereiten und damit ein neues System wie Phoenix aus der Asche geboren werden kann.

Die nächste Meldung aus dem Handelsblatt gehört auch dazu:

„Deutsche Bank – kleine Panne in der großen Krise“

Deutschlands größtes Geldhaus kommt nicht zur Ruhe. Probleme mit der Technik verärgern am Wochenende einige Kunden. Die Vergangenheit holt die Bank wieder ein.“

Da ist nämlich folgendes passiert: Die Menschen konnten am Geldautomaten nichts holen.

Diese Hinweise sind nicht nur Symbole, sondern sie sind durchaus ein deutliches Signal. Wer diese Signale immer übersieht, darf sich im nachhinein nicht beschweren.

Das erinnert mich an die Geschichte von dem Mann, der, als die

Flut kommt, immer höher auf sein Haus steigt, bis nur noch das Dach herausragt. Da kommt ein Nachbar mit seinem Boot vorbei und fragt: „Kommen Sie mit?“ Und er sagt: „Nein, nein, ich vertraue auf Gott. Gott hilft mir!“ Er steigt dann auf den Schornstein und dann kommt das Rote Kreuz vorbei, die ihn auch mitnehmen wollen. Er sagt wieder: „Nein, nein, ich vertraue auf Gott. Gott hilft mir!“ Auch das dritte Boot lehnt er ab und dann ertrinkt er. Vor dem großen Thron bei Petrus sagt er auf die Frage, warum er denn hier sei: „Ich muss mich zuerst mal beschweren. Ich habe so auf dich vertraut und du hast mich ertrinken lassen. Da sagt Petrus: „Ich habe dir drei Mal ein Boot geschickt!“

Jo Conrad:

Es gibt von Osho einen anderen schönen Spruch: „Vertraue auf Gott, aber schließ' dein Auto ab!“

Alexander Wagandt:

oder binde ein Kamel an, so kenne ich es.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Deutsche Bank so gigantisch groß ist, in dem, was sie bewegt. Wir sprechen hier von Billionen. Es hängen so viele andere Banken dran. Wir sprechen hier von hunderten von Billionen, die durch die Struktur

des Systems notleidend werden könnten. Das lässt sich niemals auffangen.

Meine nächste Meldung passt wieder:

Jo Conrad:

„Dax-Unternehmen erwägen Einstieg bei der Deutschen Bank!“

Alexander Wagandt:

Wer kauft denn solch ein Papier? Natürlich Spekulanten, die sagen: Die Deutsche Bank steht bei 10 Euro, die stand schon mal bei 90, die gehen bestimmt mal wieder auf 20 oder 30 Euro. Ich verdreifache mein Geld vielleicht in wenigen Wochen.

Aber ich will auf etwas anderes hinaus: Es ist ähnlich wie bei Bayer, nämlich die Übernahme von Bayer von Monsanto. Hier sehen wir nämlich die Aktionäre – oder besser gesagt Eigentümer – von Monsanto sind die gleichen Eigentümer wie bei Bayer. Das ist doch schon mal merkwürdig.

Warum übernimmt dann Bayer Monsanto?

Hier kann ich nur eine Idee geben: Monsanto ist schwer belastet und deswegen, weil sie in der ganzen Welt schwer in der Haftung sind. Sie erheben nämlich Ansprüche auf etwas, was niemand

anderen gehört! Auf Dinge, die vom Schöpfer kommen, also aus der Natur kommen und von niemandem gemacht werden. Wenn also jetzt Bayer da einsteigt, dann verschieben wir die Haftung von Monsanto nach Bayer. Das ist wieder einer der ganz großen Deutschen Spieler, der jetzt freiwillig mit starrem Blick in die Haftung hineingreift.

Und jetzt gehen deutsche Dax-Konzerne nun in die Deutsche Bank hinein, die Haftung wird also ausgeweitet. Und zwar werden wir alle in die Haftung genommen. Wir - also als Männer und Weiber – als Personen durch die Struktur und deren Verknüpfungen, die hier stattfinden. Diese Verhaftung – also die Haftungserhöhung – ist genau das gleiche, was wir auf der öffentlichen Ebene bei der Heirat feststellen.

Bei einer Heirat gehen nämlich beide Personen vor dem Staat in eine neue Rechtskonstruktion hinein. In Amerika bekommt man dann die „Marriage Lizenz“, wo die Haftung ausgedehnt wird. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Frau den Staat heiratet und es gibt eine ganz andere Art der Haftung des Mannes. Deswegen werden auch die Zahlungen für Kinder so radikal durchgesetzt. Der Mann kommt sofort ins Gefängnis, wenn er die Zahlung nicht leistet.

Jo Conrad:

Du hast eben gesagt, dass das alte System bald crashen wird, damit ein neues System wie Phönix aus der Asche entstehen kann. Kannst du darüber was sagen? Sind das die gleichen Strippenzieher dahinter? Es gibt ja einige Hinweise aus der Weltwirtschaft, dass die Russen und die Chinesen eine große Rolle spielen werden.

Alexander Wagandt:

Wir müssen einmal sehen, dass auf der Bühne der Welt im Moment ganz viel passiert.

Saudi Arabien wird zum Buhmann. Es hat leider das Problem jetzt verklagt werden zu können, weil Obama nichts dagegen unternommen hat. Jetzt kann jeder Amerikaner wegen den Geschehnissen im September 2001 gegen Saudi Arabien klagen. Wir haben jetzt einen Bezug zu etwas, was bisher immer von Saudi Arabien weggehalten worden ist. Saudi Arabien hat dann gesagt, dass sie dann alle US-Staatsanleihen auf den Markt werfen.

Es wird also Theater-Donner erzeugt.

Wir dürfen nicht vergessen, dass das aufgebaute System Verfallszeiten kennt. Da spielen dann bestimmte Zyklen eine Rolle. 7 Jahre spielen eine Rolle und auch 70 Jahre. Bestimmte Zyklen laufen jetzt aus. Es muss also eine Neukonstruktion

geben.

Das heißt aber nicht zwangsläufig, dass wir ein neues und besseres System zu erwarten haben. Aufgrund der Strukturen lässt sich ein Reset auf dieser Ebene aber nicht vermeiden. Es wird gleichzeitig aber auch ein Erwachen geben, das auch eine Umstrukturierung erforderlich macht. Das wird aber vielleicht in eine ganz andere Richtung gehen, als was die Architekten vorgesehen haben.

Es geht darum, uns so schnell wie möglich in ein neues Gefängnis zu bringen und die Türen schnell zu schließen. Aber immer mehr Menschen laufen an den Türen vorbei und setzen sich links und rechts daneben. Das ist eine Art Wettlauf oder auch Reibung, die die ganze Transformation in Bewegung bringt.

Jo Conrad: _

Also die wollen so schnell wie möglich eine neue Weltordnung einbringen, aber es wird scheitern, weil die Menschen doch diesen Bewusstseins-Wandel machen und vor allem auch nicht mehr alles mitmachen.

Dazu passt die folgende Meldung ganz gut:

„Soldaten in der US-Armee weigern sich an der Seite von Terroristen in Syrien zu kämpfen“

Er schreibt unter seinem Bild, dass er nicht in die Armee gegangen ist, um an der Seite von Al Quaida im Bürgerkrieg zu kämpfen.

Alexander Wagandt:

Es ist eine Annahme von ihm. Er hat sich sicherlich vorher nicht erkundigt, was er da tun soll. Es gibt sogar Menschen, die ihre Orden weggeworfen haben und gesagt haben, dass sie das alles nicht mehr mitmachen wollen. Sie zahlen alle einen hohen energetischen Preis für das, was sie tun.

Man muss diesem Menschen sagen: Ok, du hast es vielleicht deswegen nicht getan, aber hattest du vorher wirklich die kleingedruckten Bedingungen gelesen? Hast du dir wirklich vorher klar gemacht, weswegen du dort hin gehst? Wenn du das getan hättest, hättest du wahrscheinlich dort nie unterschreiben dürfen. Man hat dir zwar etwas vorgemacht, aber wir müssen die Verantwortung für uns selber auch de facto wieder übernehmen. Da muss man auch so ehrlich sein und sich sagen: OK, ich habe mich auch vor diesen Karren spannen lassen.

In Syrien sehen wir zum Beispiel gerade, dass England und die USA auch großes Interesse an diesem Kräften haben, um die nötige Brise Chaos in das System zu bringen.

Nur dann können aufgrund der chaotischen Zustände auch die Dinge in Gang gesetzt werden, die man dann auch durchsetzt. Die USA stehen nun mal unter Kriegsrecht, welches jedes Jahr erneuert wird. Dieses Kriegsrecht ist nun mal die Basis für alles. Deswegen muss auch kein Krieg erklärt werden.

Wir werden sehen, was daraus wächst. Jeden Tag kann ganz viel geschehen. Lasst deshalb keine energetischen Mittel bei jemand anderem, sondern haltet die Dinge in eurem Zugriff. Einen wirklichen Schluss gibt es nicht, das Leben ist so, wie es ist. Es ist riskant und keiner kann die Zukunft bestimmen. Aber wir sollten uns nicht sehenden Auges in die Strukturen hinein begeben.

Hast du gesehen, dass sich ganz viele Leute haben tätowieren lassen? Es konnten sich Leute ein Signe der Weltordnung kostenlos tätowieren lassen, da haben ganz viele Menschen angestanden.

Jo Conrad:

Das zeigt aber auch, dass ganz viele Menschen noch nichts begriffen haben.

Alexander Wagandt:

Moment, wenn man dazu die richtige Story bringt a la „das ist cool“ oder das ist ein Ausdruck von Links oder Rechts, dann funktioniert das.

Jo Conrad:

Oder es gibt ja schon diese Chips, die man sich in den Kopf setzen lässt. Man kann dann sofort ohne Ausweis in die Disco! Ich hoffe, dass dieses Vorhaben nicht flächendeckend gelingen wird.

Alexander Wagandt:

Hier habe ich noch eine Steigerung aus der „Welt“:

„Neuer kalter Krieg – auf wessen Seite steht Deutschland?“

Die Überschrift ist zwar Deutschland, aber nebenan steht noch „USA gegen Russland“.

Hier wird interessanterweise von „Deutschland“ gesprochen und nicht mehr von der „Bundesrepublik“.

Und „Russland sucht die Konfrontation mit den USA“. Also man will die Konfrontation – nichts anderes heißt das. Man könnte

auch genauso sagen „Russland will die Konfrontation“, aber hier heißt es „suchen“! „Suchen“ heißt auch „noch nicht gefunden“! Also man ist auch bereit nach dem Motto „egal, wo ich die finde“ die Konfrontation zu suchen. Das ist eine ganz massive Unterstellung.

Der nächste Satz lautet: **„Die Hoffnung auf eine Deeskalation im Syrienkonflikt ist geplatzt. Nach 2 Wochen heftiger Kämpfe in Aleppo erklärten die USA ihre Gespräche mit Russland über eine Feuerpause für beendet.“**

Da sind die USA und England, die eine massive Gegenbewegung gegen den Präsidenten aufbauen und dort mit gewaltigen Mitteln unterstützend eingreifen, dann aber diese Deklaration als Terroristen nicht nur unterstützen, sondern auch immer wieder neu drauf bestehen, dass das so in dieser Form auch aufrecht erhalten bleibt. Das alles wird von den Massenmedien überhaupt nicht kritisch hinterfragt. Das ist alles so durchsichtig.

Jo Conrad:

Es gibt aber auch ein Beispiel, wo man sieht, dass es ihnen aber doch auch ein bisschen peinlich ist. Russland tötet 30 US-amerikanische, britische und israelische Offiziere, die ISIS unterstützt haben. Im Angesicht dessen, dass US-Amerikaner ihr Leben durch russisches Militär verloren haben, ist es sehr

vielsagend, dass es die westlichen Medien bisher vermieden haben, darüber zu berichten.

Alexander Wagandt:

Es gibt zu diesem Thema Tausende von Seiten, die man da lesen kann. Wer das noch nicht begreift, soll sich vielleicht einfach mal auf die Suche machen. Er findet da etwas aus den 50er Jahren oder den 30er Jahren oder jetzt eben aus der heutigen Zeit. Es gibt darüber Informationen in vielschichtigen Formen.

Anhand dieser Meldungen wollte ich eigentlich nur aufzeigen, dass hier tatsächlich von einem Krieg die Rede ist.

Es heißt hier in der „Welt“ fettgedruckt als letzter Satz:

„Diese Krisen gefährden unsere Weltordnung“

Und genau um diese Weltordnung geht es. Die Welt ist nur ein künstliches Konstrukt. Die Welt ist nicht die Erde. Aber die Weltordnung will man aufrecht erhalten oder neu organisieren.

Dabei fällt mir auf: Wir haben noch gar nichts zur US-Wahl gesagt! Hast du da eine Meldung mit?

Jo Conrad:

Nein, da habe ich gar nichts mit! Eigentlich interessiert mich das auch gar nicht, weil das alles so absurd ist.

Alexander Wagandt:

Aber genau deswegen sollten wir einen kurzen Blick darauf werfen.

Jo Conrad:

Das sind beides Kandidaten, die keiner haben will.

Alexander Wagandt:

Also denjenigen, den wirklich niemand haben will, ist Hilary Clinton. Ich habe von Freunden aus Amerika einen ganz interessanten Artikel bekommen. Dort wird beschrieben, dass die Hallen von Hilary Clinton absolut leer sind. Man lockt dort Obdachlose mit einer warmen Suppe dahin, damit man überhaupt jemanden in die Halle bekommt!

Jo Conrad:

Es gibt ein Beispiel bei einer Fragestunde. Da hat ein Mädchen aus dem Publikum eine naive Frage gestellt und bei den Recherchen hinterher hat man festgestellt, dass dieses Mädchen eine Schauspielerin ist.

Alexander Wagandt:

Ja, das ist nicht neu, dass die Fragen vorbereitet werden, das passiert ja hier auch in jeder Talkshow. Alle werden vorher gebrieft: Sie fragen das und ich sage dann das.

Also mit Lebendigkeit hat das alles gar nichts mehr zu tun.

Lebendigkeit heißt auch, Risiken gegen alles versichern. Dadurch nimmt man dem System auch seine Lebendigkeit.

Wir sehen bei dem Wahlkampf auch immer diese Farben Rot und Blau. Das sind die Farben der beiden Kräfte, die dort auftreten. Aber es wird ein Umschwenken angedeutet. Man kann nicht alle die Muster, die über Jahre aufgebaut worden sind, über Nacht nur umdrehen, ohne dass sich die Bevölkerung wundern wird. Man braucht dafür ein paar Wochen und Monate, um die Stimmung dann umzuschwenken.

Wir sehen mit Donald Trump und seinen Themen ein Umschwenken hin zu einer neuen national-strukturierten Politik,

die nicht aufrecht erhalten kann für das nächste Szenario, was auf der Welt gebaut wird. Das wird hier also vorbereitet. Man kann also sagen, dass die wichtigen Protagonisten in diesem System eine Rolle spielen. Sie müssen jetzt natürlich in dem Akt Nummer 3 andere sein. Jetzt kommt es zu anderen großen Veränderungen und die Bühne wird dahingehend umgebaut. Die große neue Hauptfigur wird immer schon mal gezeigt und die wird dann bald auftreten. Das ganze geschieht natürlich unter Protest von denjenigen, die jetzt die Bühne zu räumen haben. Die sagen jetzt: Das ist aber alles eine Sauerei! Sie waren alle noch auf Kuschel-Kursus und wissen nicht, dass jetzt das Schlachthaus aufgebaut wird.

Jo Conrad:

Bei Clinton kommen ja viele Fragen auf. Viele Menschen haben schon gemeldet, dass sie schon tot ist, nachdem sie zusammen gebrochen war! Ich habe sie danach allerdings in einer Talkshow gesehen und da wirkte sie sehr lebendig. Ein Klon ist es wahrscheinlich nicht, aber es kann natürlich ein Doppelgänger sein.

Alexander Wagandt:

Bei Obama gab es mal einen peinlichen Vorfall. Obama war da

an zwei Orten beinahe gleichzeitig. Er war jedenfalls an zwei Orten, wo er unmöglich an beiden Stellen hätte sein können. Bei Obama lässt sich der Doppelgänger sogar ganz gut ausmachen, weil er weit oben am Kopf eine Narbe hat. Das ist also alles nicht ungewöhnlich. Man sagt von Hitler, dass es sechs Doppelgänger gegeben hat.

Ich weiß es nicht, aber wundern würde es mich nicht. Es spielt aber alles keine Rolle, denn es geht nicht um die dahinter liegende Frau, sondern es geht um den Repräsentanten der Ideologien – und das kann jeder tun!

Jo Conrad:

Es könnte auch sein, dass die Wahl dann abgeblasen wird oder aus anderen Gründen Obama dann bleibt. Es ist eigentlich auch egal, oder?

Alexander Wagandt:

Ja, das ist egal. Es spielt nur eine Rolle, damit eine Story aufgebaut werden kann. Es geht immer um den Aufbau einer Story – Spin-Doctors wird das genannt. Das sind diejenigen, die die Geschichte spinnen, die dann in der Struktur als Erklärung dient. Wir bauen uns eine künstliche Welt, wie sie uns gefällt. In dieser künstlichen Welt braucht man natürlich bestimmte

Eckwerte. Das ist uralte – das haben früher die Mönche gemacht. Heute schreiben das die großen Agenturen und natürlich auch die sogenannten Think-Tanks. Die wollen das Schicksal selber machen und korrigieren alles danach. Dann sagen alle: „Ach, das passt ja gerade!“

Jo Conrad:

Ja, aber ob das alles so klappt, wie die das gesponnen haben, ist die andere Frage.

Alexander Wagandt:

Es klappt so, wie es sein muss. Im Moment glauben viele, dass alles deswegen geschieht, weil sie es tun und nicht wissen, dass die Geschichte durch sie genau so durch die Welt getragen wird, wie sie sein muss. Das ist ein bisschen so, wie bei Golom in „Herr der Ringe“.

Jo Conrad: Wir müssen zum Abschluss kommen...

Alexander Wagandt:

Eine letzte Meldung habe ich noch. Sie ist etwas älter und kommt aus der Schweiz:

„Veganismus führte schon einmal zum Tod!“

„Der vor langer Zeit schon ausgestorbene Höhlenbär ist offenbar seinem unflexiblen Menüplan zum Opfer gefallen. Er war Veganer.“

Das zeigt uns natürlich, was uns als Veganer blüht. Der Höhlenbär zeigt es uns auf.

Ich habe diese Mitteilung deswegen mitgebracht, weil sie so schön absurd ist.

Wenn man sich dann mal die zahlreichen Leserkommentare anschaut, stellt man fest, wieviel auch überlesen werden kann. Es wird alles komplett missverstanden, indem die Menschen da so drauf eingehen. Das ist ganz furchtbar. Hier heißt es zum Beispiel:

„Lustig. Logisch, wenn Nahrungsmangel herrscht. Wir sind heute in der Situation, dass wir - egal mit welcher Ernährungsweise – uns ausgewogen und gesund ernähren können.“

Hier ergibt sich aus einer Annahme eine Ableitung, die vollkommen schwachsinnig ist. Das ist das Erschütternde. Du kannst aus solchen Meldungen die Erkenntnis gewinnen, auf

welche Art du verdummt wirst. Du kannst sie aber auch zur Begründung deines eigenen Brettes vor den Kopf verwenden.

Das ist schade und gilt für alle Meldungen hier.

Wir sollten uns immer wieder bewusst werden, dass diese Meldungen nicht wieder Angst machen sollen, sondern es sind Ausdrucksformen der jetzt herrschenden Energie.

Alle Meldungen sind Ausdrücke des aktuellen Bewusstseinsstandes. So präsentiert sich das Bewusstsein in dieser Welt. Wenn es sich ändert, haben wir in 4 Wochen andere Meldungen und in 8 Wochen haben wir wieder andere Meldungen. Aber alles entwickelt sich zu immer mehr Klarheit. Bei dieser Klarheit wird natürlich der Müll ausgeräumt.

Wenn du einmal tagsüber in eine Discothek gehst, dann sieht es da eben ganz anders aus. Ich habe das einmal gesehen, als ich mich mit einem Freund dort morgens getroffen hatte. Abends sah das immer irgendwie schön aus mit einem ganz besonderen Licht. Am Tage hast du dann tausende von Löchern in den Teppichen von Zigarettenkippen gesehen und alles sah ganz anders aus.

So geschieht es jetzt auch. Wir sehen die Strukturen der Bühne und das ist für uns nicht angenehm. Aber für uns ist das die Chance aufzuwachen.

Jo Conrad:

Ich möchte aber bei dem Veganismus noch mal bleiben. Im Grunde ist das ein sehr wichtiges Thema. Ich habe das Gefühl, dass sich da immer mehr Menschen mit beschäftigen und wollen auch auf Fleisch verzichten, weil sie spüren, dass es nicht gut tut. Deswegen wird da auch gegen gearbeitet. Wir wissen ja, dass das alles Rituale sind und entsetzliche Dinge in den Schlachthäusern passieren. Das ist wichtig, um die Energie runter zu halten und uns zu manipulieren. Durch den Fleischkonsum nehmen wir eben die Leichenteile mit den ganzen Giften auf. Die Schwingungen sind Informationen des Horrors und dann wundern wir uns, wenn wir Alpträume haben. Eigentlich geht ja der Fleischkonsum in Deutschland zurück. Trotzdem wird mehr Fleisch produziert, weil das dann exportiert wird. Das ist für die dunklen Mächte auch sehr wichtig, dass diese Rituale stattfinden. Aber das sollte uns eigentlich bewusst werden, was das alles mit uns macht.

Alexander Wagandt:

Es ist nicht nur das Fleisch, obwohl das eine besondere Energie in sich trägt, sondern die Art, wie das Fleisch produziert wird. Du hast eben die Schlachthöfe angesprochen und wir haben schon

über die Tiertransporte gesprochen, die auch ökonomisch vollkommen unsinnig sind. Sie haben absolut keinerlei Sinn, außer, dass hier eben ausdrücklich im ganz großen Stil Leid erzeugt wird.

Diese Angst und diese Panik, die in diesem so produzierten Fleisch mitschwingt, ist in diesen ganzen Strukturen sehr wichtig. Das ist auch die gleiche Angst und Panik, die auch in uns erzeugt wird, weil uns immer wieder neu Angst gemacht wird. Das geschieht zum einen über Meldungen und zum anderen über rituelle und magische Eingriffe.

Weiterhin kommen auch noch die Impulse, die uns klarmachen, dass unsere Kinderwelt zerbricht.

Der eigene Entwicklungsprozess ohne künstliche Strukturen reicht eigentlich für uns aus, um uns wirklich komplett mit unserer Energie auszulasten. Wenn dann auch noch so viel dazu kommt, dann sind wir überlastet und dann haben wir irgendwann auch keine Energie mehr, in den Widerstand zu gehen. Dieser Widerstand ist aber am Anfang auch wichtig, bis wir erkennen, dass wir uns selber herauslösen können, indem wir uns selber gewahr werden und dann nicht mehr den Widerstand da leisten müssen, wo es gar keinen braucht. Nämlich da, wo ohnehin keine Macht vorhanden ist.

Das ist etwas, was gefürchtet wird - wenn wir nämlich etwas

durchschauen.

Wenn du beispielsweise den Finanzbeamten auslachst und das dabei in einer freundlichen Art tust, ohne ihn zu entehren, dann verliert es an Einfluss. Dann bricht alles zusammen.

Jo Conrad:

Wir müssen uns also selbst die Zeit und die Ruhe geben, um zu uns selber zu finden. Die ganzen Dinge zerran ja immer an uns und saugen uns energetisch aus. Wir beide sind ja so weit, dass wir uns das angucken können und sagen „ok“, aber wir gehen dabei jetzt nicht ins Drama und sagen „oh Gott, oh Gott“. Wir beobachten das nur und es zeigt sich uns eine verrückte Welt, die gerade zusammen bricht.

Du hast vorhin angedeutet, dass du auch einen Bewusstseinsprung erwartest und dass der möglicherweise so rechtzeitig kommt, dass die Strukturen für die neue Weltordnung geschlossen werden können.

Alexander Wagandt:

Ja, vielleicht unterstellt mir der ein oder andere auch Naivität, aber wenn du das energetisch betrachtest, dann gibt es gar keine andere Option, denn Energie will nicht nur frei fließen, sondern

lässt sich auf Dauer niemals wirklich in dieser Form kontrollieren, weil die Grundqualität der Energien immer der Wandel ist.

Das ist die Basis. Das Leben zeigt sich in dieser Welt immer im Wandel. Es gibt nichts, was von Bestand ist.

Du kannst nicht zwei Mal in denselben Fluss steigen!

Das Einzige, was in dieser Welt nicht im Wandel ist, ist die Quelle deines wahren Seins.

Du hast so schön gesagt: „zur Ruhe zu finden“. Das bedeutet, die Ruhe ist schon da, wir müssen sie nur finden. Dort liegt unsere Qualität und unsere Kraft. Alles andere ist im Wandel.

Eine neue Weltordnung, die als Basis die Versicherung einer Pseudo-Stabilität braucht und den Wandel per se bekämpft, ist dem Untergang geweiht. Das Leben ist eben Wandel.

Jo Conrad:

Das lasse ich als schönes Schlusswort einfach mal so bestehen, damit die Menschen auch ein bisschen optimistischer in die Zukunft sehen können. Vielen Dank, Alexander!

Alexander Wagandt:

Sehr gerne!